

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 61 (1927)

327 (2.12.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-747704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-747704)

Anfrage wegen des Verrats an Schlageter.

Berlin, 1. Dezember.

Im preussischen Landtag ist eine deutsch-nationale Große Anfrage eingegangen, die sich mit dem Schicksal Schlageters beschäftigt. Es wird Bezug genommen auf das vor einigen Tagen ergangene Gerichtsurteil wegen des an Schlageter verübten Verrats, wonach als feststehend erachtet wird, daß die Spitzel Göge und Schneider an dem Verrat an Schlageter unmittelbar beteiligt waren. Die Anfrage bezeichnet es als unerträglich, daß weit über die Grenzen des besetzten Gebietes hinaus der Verdacht verbreitet worden sei, daß die preussischen Polizeibehörden an der Auslieferung von Schlageter und seiner Helfer Sadowski und Weder an die Franzosen mitbeteiligt seien. So sei auch der Freilassungsbefehl, als er einen großangelegten Versuch zur Freisetzung vorbereitet hatte, vor der Verbringung seiner Vorarbeiten von preussischen Polizeibeamten verweigert und ein Versuch der Freisetzung verhindert worden. Das preussische Staatsministerium wird gefragt, ob es bereit sei, an Hand der Akten darüber Auskunft zu geben, welche Maßnahmen vom preussischen Innenminister und den ihm unterstellten Polizeibehörden mit Bezug auf Schlageter, Sadowski und Weder getroffen worden seien, und ob es richtig sei, daß durch das Verhalten der preussischen Polizeibehörden die Auslieferung dieser drei Personen an die französischen Behörden ermöglicht und die Freisetzung verhindert wurde.

Steubenfeiern in Newyork und Berlin.

Newyork, 1. Dezember.

Unter großer Beteiligung der deutsch-nationalen Bevölkerung fand heute im Madison Square Garden eine Steubenfeier der Steuben-Gesellschaft zur Feier des 150. Geburtstages der Landung von Steuben statt. Unter den Anwesenden befand sich der amerikanische Botschafter in Berlin, Schurman, Kriegsminister Davis, Vizekonsul Siry, der deutsche Generalkonsul v. Lewinski, Oberbürgermeister Walker sowie die gesamte Reinhardt-Trope unter Einfluß Reinhardt und Wolffs. Kriegsminister Davis wies auf die großen Verdienste hin, die sich das Deutschland in Amerika erworben hat. Die erste Bibel, das erste Erziehungsbuch, der erste Kindergarten, die erste Papiermühle, die ersten Eisenwerke und zahlreiche andere Dinge seien das Werk der Deutschen in Amerika. Auch die deutschen Verdienste im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg sowie im Bürgerkrieg hob der Kriegsminister hervor. Davis erklärte dann von einem Erlebnis während des Weltkriegs, wo bei einem aus deutschsprechenden Freiwilligen zusammengesetzten Stützpunkt der Frontgeist Steubens noch fortlebe. Nach einer Rede des Generalmajors Haskell im Namen des Gouverneurs von Newyork, der Botschafter Schurman, zu seiner Rede das Wort. In Erinnerung der Ausführenden Davis gedachte Botschafter Siry Steubens in einem anderen Zusammenhang. Er habe zur Zeit des Weltkriegs auch zu den Kämpfern gehört, wenn auch auf anderer Seite, da er die Ehre gehabt habe, der deutschen Armee anzugehören. Aber wie edel auch die im Verlaufe eines Krieges vollbrachten Taten sein möchten, ein Krieg könne nur immer als ein großes Unglück angesehen werden. Er möchte schließlich seine ausdrückliche Genugtuung darüber aussprechen, daß es ihm vergönnt sei, denjenigen Männern Tribut zu zahlen, die bereit waren, für die Sache, für die sie kämpften, ihr Leben hinzugeben. Seine Mitternachtstunde freunde wie Feinde. — Oberbürgermeister Walker gratifizierte namens der Stadt Newyork.

Berlin, 1. Dezember.

Bei der heutigen Steuben-Gedenkfeier der Vereinigung Karl Schurz bewertete man u. a. die Nachkommen der Familie Steuben, den amerikanischen Botschaftsrat

Pool, den früheren Reichsminister Schiffer, Unterstaatssekretär a. D. von der Fughe-Schadenhausen, Senatspräsident a. D. Fischer, Reichstagsabgeordneter Erlenzing bezüßte die Anwesenden und verlas die zahlreichen Glückwunschkommunikationen, die u. a. von der Steuben-Gesellschaft Newyork und zahlreichen gleichgesinnten Organisationen eingegangen waren. Nach einigen Replikationen und einem vom Chor der Steuben-Werte vorgetragenen Liede erteilte Reichsstaatsminister Dr. Stresemann das Wort zu längeren Ausführungen, in denen er zunächst die Verdienste Steubens würdigte. Er erinnerte an die Steuben als den Träger der Emigration, wie sie ebenfalls der große Preussensinn gegenüber dem Unabhängigkeitskampf der amerikanischen Kolonien äußerte. Es sei ein Ehrenmal in der Geschichte Preussens, daß es als erste kontinentale Macht die amerikanische Souveränität anerkannt habe.

Senator Vorach für Rückgabe des deutschen Eigentums.

Newyork, 1. Dezember.

Bei der Steubenfeier in Baltimore wandte sich Senator Vorach dagegen, daß das beschlagnahmte deutsche Eigentum immer noch nicht zurückgegeben worden sei. Gerade Steubens Vaterland, Preußen, habe zuerst im Vertrag mit den Vereinigten Staaten die Wahrung des Privatrechts anerkannt. Die Zeit sei jetzt gekommen, wo die Vereinigten Staaten verpflichtet seien, gegenüber den früheren Besitzern des beschlagnahmten Eigentums Gerechtigkeit zu üben. Senator Vorach beschloß ferner die Entwaffnung der Deutschen im Verfall der Verträge als die gemessene Bestimmung, die jeweils ein Friedensvertrag enthalten hätte. In einer Zeit, wo die anderen Nationen mit Westfalen begannen, die Deutschland die Nation, die in Genuß den Kampf für den Frieden führe.

Das Signalbuch der „Magdeburg“.

Göttingen, 30. November.

Vor der Kleinen Stromanstalt am hiesigen Landgericht fand heute die Vernehmungsverhandlung in der Privatklage des früheren Kommandanten des kleinen Kreuzers „Magdeburg“, Kapitän z. S. a. D. Gabenicht, gegen den Ingenieur Hr. Mengering-Magdeburg statt. Mengering hatte seinerzeit behauptet, daß Gabenicht bei dem Untergang der „Magdeburg“ das geheime Signalbuch nicht vernichtet, sondern nur fahrlässig über Bord geworfen habe, so daß es den Russen in die Hände gefallen sei; er hatte ihm vorgeworfen, somit zu dem Verlust des Krieges mit beigetragen zu haben. In den früheren Verhandlungen war Mengering zu einer Geldstrafe von 300 Mark verurteilt worden.

Die heutige Verhandlung zog sich bis 17 Uhr hin, ohne daß die Zeugenansagen Beweistatsachen erbrachten. Zur Entlastung des Angeklagten wurde ausgesprochen, es sei als zweifellos anzunehmen, daß an Bord der „Magdeburg“ zweifelsfrei ein militärisches Geheime vorgelegen habe. Das Gericht verurteilte folgendes Urteil: Die Verurteilung des Angeklagten wird zurückgewiesen. Auf Verurteilung des Privatklägers wird die Strafe von 300 Mark auf 1000 Mark erhöht.

In der Begründung wurde ausgeführt, daß dem Kapitän Gabenicht eine große Pflichtverletzung im Dienst vorgeworfen worden sei, durch die das Deutsche Reich und das deutsche Volk schwer geschädigt worden seien. Es habe sich dafür kein Frei und Art ergeben.

Der Präsident des Memeldirektoriums ermahnt.

In Meusel ist es nunmehr zu einer Einigung zwischen dem Gouverneur und den Mehrheitsfraktionen gekommen. Die Parteien und der Gouverneur haben sich auf die Person des Großkaufmanns Kadatehn geeinigt, woraus sich nun Präsidenten des Memeldirektoriums Kadatehn seitens des Gouverneurs ernannt wurde. Der neue Präsident wird nunmehr die weiteren Glieder des Direktoriums ernennen.

Das russische Memorandum.

Genf, 1. Dezember.

Das Memorandum der Sowjetdelegation, das gestern dem Büro der Abrüstungskommission zugegangen ist, geht von der Behandlung der Abrüstungsfrage aus. Das Memorandum stellt fest, daß für die Sowjetunion die Ursachen des Weltkrieges in der wirtschaftlichen Konkurrenz zwischen den kapitalistischen Staaten dem Verlangen nach Erweiterung der Kolonialgebiete und dem Gewinn neuer Märkte lagen. Das Memorandum weist dann auf die Kriegsverluste hin, die Kriegsverluste, den Gebietsrückgang und die erhöhte Sterblichkeitsziffer. Einen besonderen Raum nehmen die Schäden an Privateigentum ein. Die Russen stellen dann die Rüstungsziffern des Jahres 1914 denen des Jahres 1925 gegenüber und weisen darauf hin, daß bei diesem Vergleich die Abrüstung Deutschlands, Österreichs, Ungarns und Bulgariens gar nicht zu merken sei. Es herrsche wieder ein Rüstungsfieber. England, Amerika, Frankreich, Italien und Japan hätten bereits in diesem Jahre wieder 37 neue Schiffe gebaut, 181 Neubauten seien vorgegeben. Die Sowjetregierung habe nur 562 000 Mann unter Waffen, gegenüber der zaristischen Armee von 1 350 000. In der Abrüstungsfrage begünne sich die Sowjetunion mit der Zuordnung der vorhandenen Schiffe. Das Memorandum schließt damit, daß die Verstärkungen eines neuen gigantischen Krieges durchaus begründet seien.

Genf, 1. Dezember.

Der Sicherheitsausschuß beschäftigte sich heute vormittag mit der näheren Befestigung des Arbeitsprogramms. Insbesondere wurde eingehend die Frage erörtert, welche Arbeitsgebiete den noch einzuschreibenden Unterkommissionen zu überweisen seien. Beschlüsse wurden jedoch nicht gefaßt. Auf Vorschlag des Präsidenten sollen bis zu der für Freitag früh einberufenen nächsten Sitzung des Ausschusses die einzelnen Delegationen schriftliche Vorschläge über das Arbeitsprogramm und die weitere geschäftsordnungsmäßige Behandlung der Arbeiten einreichen. Die nächste Sitzung wurde für Freitag, 10.30 Uhr vormittags, einberufen.

Ungünstige Aussichten für die deutschen Forderungen.

Genf, 1. Dezember.

Im Laufe des heutigen Nachmittags, der sühnend frei war, haben fortgesetzt eingehende Beratungen zwischen den einzelnen führenden Persönlichkeiten der Abrüstungskommission stattgefunden. Beim Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, fand eine längere Aussprache statt, an der zahlreiche Delegierte, sowie die Präsidenten der Abrüstungskommission und des Sicherheitsausschusses teilnahmen. Auch die sowjetrussische Delegation trat heute abend noch zu einer längeren Delegationsbesprechung zusammen. Man nimmt an, daß der Sicherheitsausschuß morgen voraussichtlich in zwei Sitzungen sein Arbeitsprogramm festlegen und sich dann auf den Freitag oder Samstag verlagern wird. Die Abrüstungskommission wird sodann am Samstagvormittag in einer kurzen Sitzung lediglich den Bericht des Sicherheitsausschusses entgegennehmen und sich dann gleichfalls verlagern.

Der ursprüngliche deutsche Standpunkt, bereits auf der Tagung eine sachliche Diskussion der Abrüstungsergebnisse herbeizuführen, ist leider nicht durchgesetzt worden. — Nachdem auf deutschen Antrag hin die Diskussion über die sowjetrussischen Vorschläge und besonders die Kritik der sowjetrussischen Delegation an den bisherigen Abrüstungsergebnissen auf die nächste Tagung verschoben ist, wird das Ergebnis der gegenwärtigen Tagung vom deutschen Standpunkt aus als äußerst düster, wenn nicht sogar negativ bezeichnet werden müssen. Sollte auch die letzte deutsche Forderung, die zweite Forderung des Konventions-Gesetzes noch vor der Witzungung des Rates abgelehnt, abgelehnt werden, würden somit sämtliche deutschen Forderungen eine Ablehnung erfahren haben.

Die antike Millionenstadt.

Der Quadrameter 2000 Goldmark im alten Rom.

Großstädte sind nicht erst eine moderne Erfindung. Großstädte infolge dessen ebensowenig. Diese sonderbare Art von Menschen, die nur in der Stadt leben kann, aber sich über das Leben in der Stadt immer von neuem beklagt, hat es immer gegeben. Die Stadt hat alles für sie: Luxus für die Reichen. Bücher und Gelehrsamkeit für die Gelehrten. Glänzende Verste für den Ehrgeizigen. Keugeteilen und Vergnügungen, Zerstreuungen und Abenteuer für alle. Die Bewohner, ihre Lebensweisen und ihre Interessen sind das eine Element der Stadt. Das andere ist die Ordnung, die ihnen die Wege führt. Was wäre eine große Stadt ohne Ordnung? Was wäre Verfall ohne Verkehrsregeln? Je mehr die Menschen sich rühren, desto mehr kommen sie in Gefahr, auseinander zu fallen. Organisation ist notwendig! So war es auch früher schon.

Die Römer vor allem hatten einen starken Begriff von Ordnung; sie gehörte zu ihren ältesten Traditionen. Das römische Heer, das über die ganze Welt zog, baute seine Lagerplätze von je nach einem bestimmten Plan. Ein großes Rechteck wurde abgesteckt und durch ein Hauptstraßenkreuz in vier Quadrate eingeteilt. Wo die Straßen sich trafen, war das Herz des Lagers; dort wohnten die Offiziere, dort stand auch, unter deren direktem Schutz, das Haus für die hohen Offiziere. Die Kunst, ein solches Lager zu bauen, war uralte; die Römer hatten sie schon von den Griechen gelernt.

Nach dem Plan eines Lagers bauten sie auch ihre Städte. Sie wählten so gut wie die ganz modernen Architekten, daß es nicht damit getan ist, ein einzelnes Haus zu gestalten. Es kommt auch auf die Nachbarnhäuser an, auf die ganze Straße, wieviele Menschen darin wohnen und was sie treiben. Das muß alles geordnet werden.

Legte man also eine neue Stadt an, so achtete man auf all das so gut wie ein moderner Architekt, der eine große Wohnkolonie baut. Aber gerade in Rom selbst, das doch die römische Stadt werden sollte, war dies sehr schwierig. Rom ist wirklich nicht an einem Tage erbaut worden. Verschiedene Geschlechter richteten die Stadt nach und nach verschiedenartig auf. Es kamen ein, und die Stadt selber, so scheint es, ist älter als alle Systeme. Auf einem Gelände gebaut, wo es Hügel gab (am Ende waren es deren sieben), ein Hügel und einige andere Täler, bei es ein kompliziertes Stadtbild. Auf dem einen Hügel, dem Capitol, entstand der erste Stadtteil. Dann vereinigte man sich mit der gegenüberliegenden Anhöhe. Aber dazwischen lag ein sumphiges Tal mit einem Bach. Dieses Tal mußte man erst entwässern, und der Bach wurde überbaut. Damit hatte man zum ersten Male etwas

Großstädtisches: einen unterirdischen Kanal, der die Abwässer in den Fluß führen konnte; eine hygienische Anlage, auf die man mit Recht stolz war. Sie wurde Cloaca maxima genannt und noch in späteren Zeiten als ein großes Baukunstwerk geachtet.

Mit dem Wachstum der Stadt ging es zuerst nur langsam voran. Die Ansiedlungen der einzelnen Hügel schoben sich allmählich zu einer Einheit zusammen; daher wurde es immer schwieriger, die Form zu finden, die dem Römer für das Idealbild einer Stadt vorzuziehen. Die Häuser waren alt oder schlecht gebaut. Sie standen zu eng und hatten zu viel Holzwerk. Jeder Brand war eine Gefahr für die ganze Stadt.

Dabei nahm die Einwohnerzahl stetig zu. Wir haben darüber zwar keine genauen Nachrichten; aber wir kennen die Mengen von Korn, die der Staat späterhin unter die Bürger verteilte. Daher wissen wir, daß zur Zeit des Kaisers Augustus — also etwa um Christi Geburt — Rom ungefähr eine Million hatte. In den folgenden 150 Jahren ist die Stadt eher noch gewachsen. Erst dann fing sie an zu verfallen.

Nach heutigen Maßstäben war Rom also noch keine Stadt von amerikanischen Dimensionen, aber immerhin von der Größe Hamburgs. Und diese Stadt scheint bis in die Zeit des Augustus hinein ein Gewirr von engen engen Gassen gewesen zu sein, unordentlich aus Fachwerk- und Ziegelhäusern durcheinander gewirrt, wie ein Dorf. Und als man schließlich mehr Platz zu bauen anlang, um Platz für die Menschen zu schaffen, wurde der Zustand noch gefährlicher; denn diese Häuser wurden schlecht gebaut, brannten wieder ab oder fielen ein, und die Bewohner waren immer in Gefahr. Erst 150 Jahre vor Augustus entstanden im Zentrum der Stadt, auf dem sogenannten Marsfeld, wo später (wie unter den Römern) alle großen öffentlichen Gebäude, Theater und Paläste gebaut wurden, die ersten Marmortempel.

Daher drängten sich die Leute nun an die Stadt. Jeder wollte im Zentrum wohnen. Man fing an, mit dem Baugrund zu herumspielen, und der Boden wurde flüchtig feuer. Als Caesar dort sein neues Forum, einen prachtvollen Platz, anlegen wollte, mußte er den Quadrameter mit 2000 Goldmark (nach heutigem Gelde) bezahlen! — Rom fing an, ein neueres Pfälzer zu werden. Kein Wunder, daß man Reingeborg zeigte, die Häuser höher zu bauen, als die Fundamente es tragen konnten.

Dagegen erließ Augustus das erste große Baugesetz: ein Haus, das an einer öffentlichen Straße stand, durfte höchstens 20, 80 Meter hoch sein. Dazu gab es bestimmte Vorschriften über die Mauerdicke. — Immerhin konnten

auch das noch recht stattliche Häuser werden! Augustus selbst baute viele prächtige Tempel. Aber er griff noch nicht zu dem Mittel, das nötig gewesen wäre, nämlich ganze Quartiere niederzureißen und neu aufzubauen. Er wollte, seine Wächter liebten das nicht; man war schon damals mißtrauisch gegen neue Pläne der Baupolizei.

Die späteren Kaiser waren darin großzügiger. Caligula hat zwar wenig vollenden können, da er zu kurz lebte. Anders sein Nachfolger Nero. Zugabe, daß der große Kaiser, den er vom Kaiser auf den nächsten Hügel, den Esquilin, hinüberbaute, mit den dringenden Bedürfnissen der Stadt wenig zu tun hatte; aber Nero wurde doch ein prachtvolles Bauwerk reicher. Wenn es darin einen runden Speisefaal gab, dessen Decke sich drehen konnte, wie der Himmel, so war das nichts anderes als ein Planetarium, ganz ähnlich denen, die man heute bei uns baut. Innerhalb dieses Palastes lagen Künste und Vergnügen, ein See, Wälder und Dörfer; „hier“, meinte Nero, „sollte man endlich wie ein Mensch wohnen.“

Doch darf angesichts dieser persönlichen Leistung nicht übersehen werden, daß Nero auch die allgemeinen Fragen des Städtebaus nicht vernachlässigte. Für die Regulierung des Stadtbildes ausschlaggebende Verordnungen gingen auf ihn zurück. Als im Jahre 64 der große Brand ausbrach, der, in den Räben dem Jirius Marinus entstanden, einen großen Teil der Stadt zerstörte, gab Nero eingehende Bestimmungen heraus, eben jene Baugesetze, die Rom ein wirklich zur Großstadt machten. Die Höhe der Häuser durfte nicht über drei Stockwerke gehen; die Häuser sollten mit einander stoßenden Wänden zu bauen; ein Abstand von mindestens drei Metern war vorzuschreiben. Jedes Haus mußte einen offenen Hof haben und einen Zäunvorbau von dessen Dach aus die Feuerwehr im Fall eines Brandes die Feihsarbeiten in Angriff nehmen konnte. Neue Quartiere durften nur nach festgelegten Plänen gebaut werden.

Neros Architekten, Severus und Celus, bauten den Straßen Viertel mit regelmäßigen Häuserquadrate, breiten Straßen und offenen Plätzen. Unter dem Einfluß dieser vorantischen Verordnungen veränderte die Stadt sich zusehends.

Aber Nero war nicht beliebt, trotzdem diese Verbesserungen doch wohl jedem, auch dem Bürger und dem kleinen Manne, zugute kamen. Durch den Geschichtsschreiber Tacitus sind die kritischen Stimmen bis zu uns gedrungen. „Einige“, so erzählt er, „waren der Ansicht, die alten engen Gassen seien geländiger; denn sie würden nicht so warm von der Sonne.“ — Auch heute sollen die Menschen noch nicht ganz ausgeklüffelt sein, die rücksichtlose Aufstiege mit ähnlichen Argumenten verteidigen. —

1. Beilage

zu Nr. 327 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Freitag, dem 2. Dezember 1927

Aus dem
Oldenburger Lande

* Oldenburg, 2. Dezember 1927

Zur Verantwortung für den gegenwärtigen Spielplan des Landestheaters.

In der Sitzung des Gesamtdraths am 29. November 1927 habe ich auf eine Anfrage nach freizeitliche Ausführungen des Gesamtdrathsmitgliedes Herrn Geismann geantwortet, daß der jetzige Intendant zum Teil Stücke, die nicht vor-
her angenommen haben, geben müsse, und erst für die nächste Spielzeit die uneingeschränkte Verantwortung trage. Aus einer Mitteilung führt die Intendenz demgegenüber aus, daß sie auch für die laufende Spielzeit allein verantwortlich sei. Der Unterschied in den Darlegungen ergibt sich daraus, daß mir nicht nur die Annahme des Stüdes „Ausschlacht's 13“ durch Herrn Intendanten Gell für diese Spielzeit bekannt war, sondern mir auch ein gut unterrichtetes Mitglied des Theaterschulusses bei einer Erörterung des Stüdes „Das Spiel mit dem Feuer“ gesagt hatte, die Annahme sei noch durch Herrn Intendanten Gell erfolgt. Von der Richtigkeit dieser Angabe ausgehend, habe ich im Gesamtdrath meine Auffassung dargelegt. Da die Anfrage mir vor der Gesamtdrathsung nicht angeklärtert worden war, hatte ich keine Möglichkeit, mich darüber vorher mit der Intendenz zu besprechen. Nachdem nunmehr die Angelegenheit im Irrthum richtig gestellt und die volle Verantwortung zu tragen erklärt hat, ist die Ansicht der Intendenz natürlich auch für mich maßgebend. Meine in der Gesamtdrathsung vertretene Auffassung, daß der „Schinderhannes“ auch in Ebersburg besonderes Interesse finden werde, wird durch die günstigen Urtheile aus anderen Städten noch bekräftigt.

Derbörgermeister Dr. G o e r l i c h.

filmtage

der Vereinigung für junge Kunst.

Zur Aufführung des Schattenspielfilms „Die Abenteuer
des Prinzen Achmed“ im großen Schlosssaal.

Unter Finken führt der gezeichnete Film seine besondere
Erleuchtung; es hebt der Phantasie keine Grenzen, das Unmöglich-
glaubhaft gemacht werden. Wir haben noch Feiern, den Vater,
in freudlicher Erinnerung, der in schnurrigen Sprüngen
über die Leinwand setzte und furiose Abenteuer erlebte zum
größten Entzücken des Publikums. Der Film „Die A ben-
teuer des Prinzen Achmed“ ist ein Versuch der
Film, mehr als nur groteske Wirkung mit dem gezeichneten
Zu erreichen. Gefasst hat ihn der Meister,
Mietnikow, der sich nicht ohne Grund von Scherens-
schnittern mußten entstehen, ehe der Film eine natürliche
fortwährende Bewegung der Figuren ermöglichte. Der Stoff
der Handlung ist der blühenden Phantasie der Märchen
„Tausendundeine Nacht“ entnommen. Voller Bizarrie,
Gaukelei und Zauberei ist das Leben ihrer schlanken Prin-
zen und Prinzessinnen mit dem edlen Profil, rototafel-
graziosen Bewegungen, festlich im Schicksal im Kampfe
mit dem Zauberer, in faden Räuseln, dem Zauberpferd
und Magier, der seine Wunderlampe verlor. Dieses Film-
schaufpiel wird dem russischen Großfilm „Der Pos-
tmeister“ vorgehalten. Für Jugendliche wird er in zwei
Nachmittagsvorstellungen gezeigt werden.

Landestheater.

Das Landestheater schreibt uns:

Heute Mini-Gastspiel Erna Kroll-Lange, Hamburg.
Infolge Erkrankung von Fräulein Edith Desbrück wird
der heutigen Vorstellung der Oper „Die Bohème“ von
Puccini Frau Erna Kroll-Lange (Ham-
burg) die Partie der Mimi fügen.

Weihnachtsbeihilfe für die Kriegsopter.

Der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegereinterblicher hat beim Reichsarbeitsministerium um Antrag auf Gewährung einer Weihnachtsbesoldung für Kriegsbeschädigte und Kriegereinterbliche eingelegt. In Begründung dieses Antrages wird darauf verwiesen, daß die Kriegsbeschädigten und Kriegereinterblichen, die nach dem Krieg in die Heimat zurückgekehrt sind, sich in der Regel in einer wirtschaftlich sehr schwierigen Lage befinden, da die meisten von ihnen keine ausreichende Erwerbsmöglichkeit finden. Es wird daher beantragt, daß die Kriegsbeschädigten und Kriegereinterblichen, die in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1924 in der Heimat verblieben sind, eine Weihnachtsbesoldung in Höhe von 10 Prozent ihres Jahreslohnes erhalten. Es wird ferner beantragt, daß die Kriegsbeschädigten und Kriegereinterblichen, die in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1924 in der Heimat verblieben sind, eine Weihnachtsbesoldung in Höhe von 10 Prozent ihres Jahreslohnes erhalten. Es wird ferner beantragt, daß die Kriegsbeschädigten und Kriegereinterblichen, die in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1924 in der Heimat verblieben sind, eine Weihnachtsbesoldung in Höhe von 10 Prozent ihres Jahreslohnes erhalten.

Wer klopft da am Sonntag an die Tür?

Nimmt denn das Bitten in dieser Zeit gar kein Ende? Das kann einem wirklich mal zu viel werden! So hört man manchmal unwillig fragen, der sorglos im warmen, behaglichen Zimmer am gemütlich gedeckten und wohlbesetzten Tisch mit seiner Familie oder im Kreise lieber Gäste sitzt. Leider, leider nimmt es kein Ende und wird auch in absehbarer Zeit nicht aufhören.

Der Hefen gewiß unüberlegt und ohne böse Absicht aus-
gehofenen Tausch von sich ab, der sollte nach einer unseiner
Fürstergeminnen aus ihren Gängen zu den Vordesidenen be-
gleiten und sehen, wie es dort oft aussieht, wie es oft an
Wüstigkeit fehlt. Dann würde er nicht mehr mit so un-
befangener Freude nur den Seinen alles zutommen lassen
sondern gern auch den Absteigenden so manches abgeben
und damit sich selbst und den Seinen die größte Freude be-
reiten.

Und dazu hat er die beste Gelegenheit, wenn die Sammlerinnen am Sonnabend und Sonntag in alle Wohnungen gehen und um Gaben bitten, deren Verteilung auf das gerechteste und allerzweckmäßigste gehandhabt wird. Schreiberin dieses weiß, wie so manches Mal gerade verarmten Armen aus bitterster Nothlage geholfen worden

ist, indem man ihnen aus einem Theil der durch die Nothhilfe gesammelten Gelder einen für sie sonst unerreichbaren Betrag zur Verfügung stellen konnte.

So sollen wir also der Bitten nicht überdrüssig werden, sondern, so lange es unsere Verhältnisse irgend gestatten, frohen Herzens geben; Gottes Segen wird sicher nicht ausbleiben.

H. Tiesler.

Der 55000. Oldenburger.

Im Monat Oktober 1927 hat die Einwohnerzahl der Stadt Oldenburg, wie uns vom städtischen statistischen Bureau mitgeteilt wird, die Zahl 55000 überschritten. Es dürfte bei dieser Gelegenheit angebracht sein, einen Rückblick auf die Entwicklung der Bevölkerungsziffer in der Stadt Oldenburg seit der letzten Volkszählung (16. Juni 1925) zu werfen und daraus einige Schlüsse zu ziehen.

Stichtag:	Einwohnerzahl:	Zu bzw. Abnahme:
16. 6. 1925	52 723	— 90
1. 7. 1925	52 633	+ 188
1. 10. 1925	52 821	+ 472
1. 1. 1926	53 293	+ 138
1. 4. 1926	53 431	+ 140
1. 7. 1926	53 571	+ 351
1. 10. 1926	53 922	+ 322
1. 1. 1927	54 244	+ 334
1. 4. 1927	54 578	+ 134
1. 7. 1927	54 712	+ 240
1. 10. 1927	54 952	+ 101
1. 11. 1927	55 053	

Die Gesamtzunahme der Bevölkerungsziffer vom 16. 6. 1925 bis 1. 11. 1927 beträgt demnach 233 0 Ä ö p f e. Gewachsen ist die Bevölkerungszahl im Jahre 1925 monatlich durchschnittlich um 87,7; 1926 um 79,2; 1927 um 80,9; im ganzen ersten Zeitraum monatlich durchschnittlich um 84,6 Personen.

243a. Bevölkerungsbewegungsbeziehung in einer Stadt wird beeinflusst einmal durch das Verhältnis von Geburten und Sterbefällen, die sogenannte natürliche Bevölkerungsbeziehung, und sodann durch das Verhältnis von Zuwanderung und Abwanderung. Im genannten Zeitraum waren zu verzeichnen 2348 Geburten und 1354 Sterbefälle (beides ohne Erstgeborene), also ein Geburtenüberschuss von 1094. Zugunsten der Vermehrung seit 1894 fortgesetzt, so daß sich die Mehr von 13465 ergeben von v. 1336 ergibt. Die Bevölkerungsformale vertritt sich demnach folgendermaßen:

Geburtenüberschuß 994 = 42,7 Prozent.
Wanderungsüberschuß 1336 = 57,3 Prozent.
Gesamtzunahme 2330 = 100 Prozent.

zu beachten ist ferner, daß jüngerer Jüngling in insgesamt 855 Familien und vorerwähnt nur 642 Familien, so daß ein Mehr an jüngerer Familien von 213 zu verzeichnen ist.

Aus den wiederergegebenen Zahlen ist einmal zu ersehen, daß bei der Entwidlung der Bevölkerungsziffer der Wanderungsüberschuß eine bedeutend größere Rolle spielt, als der Geburtenüberschuß. Im Zusammenhang mit der verhältnismäßig recht starken Bevölkerungsvermehrung bedeutet dieses eine gesunde Entwidlung der Stadt Döbern in jeder Beziehung. Die angeführten Verhältniszahlen sind bedeutend günstiger, als sie sich bei vergleichbaren Städten in der heutigen Zeit im allgemeinen stellen lassen. So erstreckt diese Tatsache in vieler Beziehung ist, so bedeutet es, daß manchen Gebieten jedoch eine Verbesserung. Wenn z. B. im genannten Zeitraum 213 Familien mehr jüngerer als früherer Familien, so heißt dies, daß allein infolge des Zustroms 213 Wohnungen mehr beansprucht werden, als nach dem natürlichen Gang der Dinge allein. Auch bei der natürlichen Bevölkerungsvermehrung werden durch Heiraten stets mehr Haushaltungen neu geschaffen, als durch Sterbefälle aufgetischt.

Nach der aufgestellten Berechnung vermehre ich die Bevölkerung der Stadt Ebernburg jährlich durchschnittlich um 1015 Personen. Diese Zahl ist nicht nur im Verhältnis zur Gesamtbevölkerungszahl, sondern auch an sich sehr groß, als die entsprechenden Zahlen aus fast sämtlichen deutschen Mittelstädten und sogar einer ganzen Reihe von Großstädten. Während sich, wie gesagt, die Bevölkerung der Stadt Ebernburg jährlich um 1015 Köpfe vermehrt hat, betrug diese Zunahme nach den letzten erreichbaren Zahlen beispielsweise in Frankfurt a. M. 636, Dortmund 976, Duisburg 122, Aachen 983, Selsenkirchen 2655, Braunschweig 261, Wipperfurth 400 usw.

So kann man alles in allem sagen, daß die mitgetheilten Zahlen auf eine gesunde und gleichmäßige Entwicklung der Stadt Odensburg auch auf wirtschaftlichem Gebiet hindeuten, und es ist immerhin erfreulich, festzustellen, daß diese Entwicklung über dem Durchschnitt liegt.

* Ein Wettkampf gegen den Klootschießerverein Rostrop wird laut Anzeige am Sonntag auf dem Haarenesch statt.

finden.

* Die Ausheilung des Kellmeisters Wettersbergs der Jungbudsbruder am letzten Sonntag in der „Bovaria“ hatte einen starken Beifall aufzuweisen. Es mögen wohl 200 Besucher sich an den mit großer Liebe hergestellten Arbeitserfahrungen haben. Aber auch ein gutes Können zeigte sich in der Ausführung. Hier war den Jungen Gelegenheit gegeben, das zu bewerten, was sie in der Zruderei und der Fortbildungsschule sich an Fertigkeiten und Kenntnissen angeeignet haben. Eingefahrt waren von der 40 Mitglieder umfassenden Abteilung 65 Entwürfe. Die von den betreffenden Firmen in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Preise werden auf der Weihnachtsfeier den Preisträgern überreicht. Aber auch diejenigen sollen dort bedacht werden, die sehr ausgingen bei dem von der Ortsgruppe Odenburg des Bildungsverbandes bewerteten Wettbewerb. Alles in allem hat auch diese Veranstaltung wieder gezeigt, daß die jungen Leute in der Abteilung der Jungbudsbruder gut aufgehoben sind.

* Die Freiwillige Feuerwehr Osternburg bezieht laut Anzeige am Sonntag in der „Bunderburg“ ihr diesjähriges Wintervergnügen, bestehend in Ball und turnerischen Aufführungen.

Dieneunte Singtagung der Jugendbünde.

Am 3. und 4. Dezember trafen sich die an der Jugendmusikbewegung interessierten Kreise bei der Jugendabtheilung des ersten Malen in Odensburg zu gemeinsamer Einigkeit; zu einem fröhlichen Eingänge am Sonnabend und zu erfrischer Arbeit am alten und neuen Chorherren am Sonntag, bis mit einer kurzen Schlußfeier, in der das erarbeitete Liedgut zusammengefaßt wird, die Tagung beschloßene wird. Das es jetzt schon achtmal gelang, 150 Jugendliche aller Bünde zu solchen Jugendmusiktagungen hier zu vereinen, trotzdem manche Teilnehmer, z. B. die Embdener, Bremerhavener hohe Klassen fehlen, beweist die Kraft, die in diesen Singen im neuen Gesangs- und Musikverein liegt. Die kommende Tagung, geleitet von Edmund J. Zuff, und Heinrich Schumann, Hamburg, ist ganz dem Weihnachtsfest gewidmet. Während die vorhergehenden Tagungen, wie auch jedem der Besuch freisteht, in Wirklichkeit rein interne Veranstaltungsmassen bleiben, soll am Sonntag, dem 4. Dezember, nachmittags 4.30 Uhr, in der Aula der Aufbauschule eine „offene Singstunde“, zur durch die gefällige Anzeige eingeladen wurde, für alle Freunde der Jugend und der Musik stattfinden. In dieser offenen Singstunde sollen die Besonderen der Jugend, die sich nicht an den Bünden beteiligen können, werden, da sich jeder ein Bild von der Arbeitsweise und dem Arbeitsstoff einer Singtaugung machen kann. Der Eintritt zu der offenen Singstunde ist frei.

Jagdliches.

Vorgestern endete nach dem neuen obdenburgischen Jagdgesetz die Schonzeit für Rebhühner und voll gekehrten an hat dies Bild bis zum 15. September Schonzeit. Die Gänse der diesjährigen Silberjagd waren hier und auch in vielen Revieren des benachbarten Stiefrieslandes so gering, wie sie seit langen Jahren nicht waren. Die Hasen jagd dauert im Obdenburger Lande noch bis zum 31. Dezember. Wie man in Jägerkreisen erfährt, sind die Gänse der Hafenjagd in diesem Jahre im allgemeinen sehr reichlich. Nur hört man vielfach klagen darüber, daß noch sehr häufiger Junghasen angetroffen werden, die kaum schußreif sind. Die verkürzte Jagdzeit, die das neue Jagdgesetz für Hasen vorsieht, und die verschiedenen anderen Maßnahmen, die in letzter Zeit zur Schonung, namentlich des Hafenwildes, getroffen wurden, wirken sich nach Ansicht vieler Jäger in der diesjährigen Jagdsaison schon günstig aus.

Die Arbeiten an der Hausbäke.

Mit den Arbeiten zur Verbreiterung und Vertiefung der Hausbäse auf ihrer Strecke zwischen dem Marktweg und dem Schloßgarten hat man begonnen. Das Ende der Bäfte etwa zur Hälfte fertiggestellt. Die ausgearbeiteten Erbmäßen werden zur Ausbuchtung eines Geländebereichs längs der Bäfte benutzt. Die Kosten für diese Arbeiten in Höhe von 10 000 Mark sind, wie berichtet, vom Stadtrat bewilligt worden. Im Anschluß hieran wird weiter abwärts die Hausbäse von ihrem Eintritt in den Schloßgarten zu auf etwa 260 Meter Länge vertieft werden, wofür vom Stadtrat 3000 Mark eingelegt wurden. Man darf erwarten, daß nach der Durchführung dieser Regulatoriarbeiten ein schneller Abfluß der der Hausbäse aus ihrem Uferlauf zuströmenden Wassermengen erzielt wird.

* Garstlich Oldenburg. * Er heute abend zu spät kommt zur „Union“, verpakt den Anstich in den billigen Rheindampfer, der uns zu unserer selbstverordneten Binnenfahrt bei Mannheim führt, verpakt das Augenzug, das uns gratis weiter befördert zum Bodensee, verpakt die Fährten auf dem See in seine schmale Bräsen. Schnur los! Dabei verpakt die Teilnahme am Bodensee-Reiten ohne Extra-Sportanzug, am fröhlichen Badeloben ohne — halt stopp! mit Strand-schiffen. Aber die Schönheitskonturren ohne Preisbeilegung, wie im Anzeigenteil zu lesen! G.T.

* **Schlachtwischelfleischer und Schlachtwischeife.** Die Preise für die Schlachtwischeife haben schon seit fast 14 Tagen immer hin- und hergeschwankt, und zwar meist zwischen 56 Nm. und 60 Nm. für den Zentner Lebendgewicht. Auch bei der dieswöchentlichen Abfleischung an den ersten Tagen der Woche waren die Preise sehr verflüchtigen. Im Durchschnitt lagen sie zwischen 56 Nm. und 59 Nm. für den Zentner Lebendgewicht. „Mutten“ und „Sauerbraten“ waren entsprechend billiger. Das **Großschlachtfleisch**, das hier zur Abfleischung kam, kostete wiederum 55 Nm. der Zentner Lebendgewicht, in geringerer Ware auch zum Theil erheblich weniger. **Schlachtfälscher** kosteten in guter Ware an 70 Nm. und mehr, in geringerer Ware weniger der Zentner Lebendgewicht. Bei **Schlachtfälschen** lag der Preis zwischen 40 Nm. bis 48 Nm., je nach Qualität, für den Zentner Lebendgewicht.

* Vom Kartoffelmärkte. Die Besucher des Kartoffelmärktes und überhaupt der Wochenmärkte, die diese als Verkäufer besuchen, wissen, daß auf den Märkten am Vortage, namentlich, wenn es Mittwochsmärkte sind, das Marktschloß wegen mangelnder Kaufkraft immer unbedeckend ist. Deshalb erscheinen sie auf diesen Märkten gewöhnlich auch nur in geringer Zahl. Auch der vorgerichtete Kartoffelmarkt, der am Freitag abgehalten wird, ist gewöhnlich sehr leidet der Nachfrage reichlich, obwohl in Kartoffeln wie in anderen Marktwaren. Die Kartoffeln kosteten 5—5,50 M. der Zentner. — Der Wildmarkt war mit den verschiedensten Wildarten mehr als genügend besetzt; selbst Waldschneisen lagen noch am Verteile aus.

Selbstrasierer!
Vor dem Einseifen die Haut gründlich mit
NIVEA[®] CREME
einreiben! Erfolg: Schmerzloses Rasieren,
blendendes Schneiden des Messers, keine
Reizung der Haut. Preis: M 0,90 - 1,20

Die Messerstecherei von Lastrup vor Gericht.

Der dem Schwurgericht Oldenburg gab es ein Nachspiel zu der Messerstecherei auf der September-Kirmes in Lastrup, bei der, wie erinnerlich, fernerzeit der Dienstmädchen Koopmann durch Messerliche so schwer verwundet wurde, daß er einige Tage darauf an den Folgen verstarb.

Den Vorfall führt in der Verhandlung Landgerichtsrat Dr. Wallin, während Landgerichtsrat Dr. Mendelsohn und Assessor Grassborn als juristische Beisitzer fungierten. Die Anklage vertritt Assessor Forrmann. Die Anklage lautet auf:

Totschlag.

Angeklagt ist der 22 Jahre alte Arbeiter Anton Wührmann aus Groß-Nordharden. Die Vorgeschichte der Missetat ist folgende: Wührmann hatte mit der Sanftmutter Zohanne Brüssel, die ebenfalls in Groß-Nordharden wohnte, seit längerer Zeit Verkehrt. Es liegen Anhaltspunkte dafür vor, daß das Verhältnis ein sehr intimes war, so daß Wührmann ein gewisses Recht auf das Mädchen glauben zu können. Es kam hinzu, daß auch die Eltern des Mädchens dieses Verhältnis nicht ungern sahen, während Wührmann bei seinen eigenen Eltern auf Widerstände stieß. Diese Widerstände sind aber nicht derart gewesen, daß der Verleiher nicht fortgesetzt hätte kommen. Das Mädchen sieht nach und nach jedoch zurückhaltender geworden zu sein, denn auf der Lastruper Kirmes, die am 18. September d. J. abgehalten wurde, ferierte es nicht mit Wührmann, sondern mit dem Dienstmädchen Koopmann. Wührmann war auch dort. Da er nicht tanzen konnte, so ärgerte er sich darüber, daß sein Mädchen mit Koopmann fortwährend tanze. Wührmann hatte nun schon anderthalb Anschlag und hat auch gegen 12 Uhr nachts ein anderes Mädchen aus Verfrucht nach Hause gebracht. Er ist dort eine Zeitlang geblieben und hat zusammen mit dem Schwester des Mädchens Kaffee getrunken. Gegen 1.30 Uhr ist er von dort wieder aufgebrochen und nach Groß-Nordharden gegangen. Er hat sich in der Nähe der Wohnung der Brüssels aufgehalten, um anzupassen, ob das Mädchen mit Koopmann noch da sei. Zufällig hat Koopmann das Mädchen gegen 3 Uhr nachts bemerkt. Wührmann hielt sich in der Nähe der Wohnung auf und sah zunächst, daß Koopmann das Haus von Brüssel wieder verließ, aber nur zum Schein, denn auch das Mädchen kam wieder aus dem Hause und folgte ihm. Nach einiger Zeit gingen beide wieder in die Wohnung und Wührmann sah, daß Koopmann, nachdem das Licht ausgeht, wieder in die Kammer des Mädchens ging. Den Lichtschalter drückte Wührmann an, so daß Koopmann bemerkt wurde und hat geschrien. Dabei sagte er etwa: „Koopmann, Du kommst nicht wieder lebend nach Matruum oder nach Hause.“ Er legte sich auf die Lauer und wartete, bis Koop-

mann aus dem Hause kam. Dann ist es zu einer Messerstecherei gekommen, über deren tatsächlichen Verlauf die Verhandlung keine Klarheit brachte. Wührmann sagt, daß er zuerst von Koopmann angegriffen worden war. Es scheint feststehen, daß Koopmann beim Herausgehen aus dem Hause sein Messer aus der Tasche nahm. Das Mädchen hat darauf zu ihm gesagt, er solle das dumme Messer wegstecken. Koopmann will es dann wieder in die Tasche gesteckt haben. Wührmann sagt aus, er sei sofort von Koopmann angegriffen und auf den Kopf geschlagen worden. Koopmann habe gleich das Messer in der Hand gehabt und ihm verstellte an der Brust und an den Beinen (am Knie) begehrt. Er war also in großer Gefahr gehandelt haben, als er sein Messer zog und auf Koopmann einfiel. Er behauptet auch, er sei erst weggegangen, aber von Koopmann verfolgt worden. Zu diesen Aussagen des Angeklagten ist zu sagen, daß die Vermutung angeht, daß er habe sich die Messerliche selbst begehrt. — Der Vorfall ereignete sich in der Nacht vom 18. zum 19. September. Nach der Zeit hat Wührmann den schwerverletzten Koopmann selbst auf die Schulter genommen und ins Krankenhaus gebracht. Die Verletzungen des Koopmann schienen anfänglich nicht so schwer zu sein. Er ist zuerst noch wieder mit der Zohanne Brüssel ins Haus gegangen und hat sich zusammen, als er das Mädchen verlassen wollte. Nach der Aussage des Mädchens hat sie Wührmann selbst beigegeben und dabei als sie auch selbst das Verbrechen angenommen. — Von Bedeutung ist die Aussage des verstorbenen Koopmann, die dieser am 20. September von seinem Krankenlager aus gemacht hat. Er hat an Eidesstatt ausgesagt, daß Wührmann der Angreifer war. Er habe wohl ein Messer gehabt, als er aus dem Hause gehen wollte, habe es aber auf Bitte der Zohanne Brüssel wieder in die Tasche gesteckt. Raum sei er dann zum Schritte aus der Tür hinausgegangen, da sei Wührmann auf ihn zugekommen, und habe sofort auf ihn eingeschlagen. Er habe erst nicht gemerkt, wozu es müsse aber das Messer gewesen sein. — Die beiden haben früher nie Streit miteinander gehabt. Dem Wührmann wird von dem Verleiher ein gutes Zeugnis ausgestellt. Er soll nicht freischuldig sein, sondern ordentlich und arbeitsam. Verhaftet ist er noch nicht. Zuerst hat Koopmann auch keine Anzeige erstatten wollen.

Der Vertreter der Anklage läßt die Anklage wegen Totschlages fallen, da das Ergebnis der Verhandlung darauf hinweist, daß es sich um Körperverletzung mit tödlichem Ausgang handele.

Rechtsanwalt Bissler warf die Frage auf, ob hier nicht Rotweh vorliege. Der Anklage lag, daß er in Rotweh gehandelt habe. Das Gegenstück könne nicht bewiesen werden. Deshalb beantragte er Freisprechung. Das Gericht kam zur Beurteilung nach dem Antrag des Angeklagten: 3 Jahre 6 Monate Gefängnis.

* Personalfast. Der Rechtsstandat Viktor Leve in Oldenburg ist zum Referendar ernannt.

* Die 24. den dürfen mit einigen Ausnahmen, die in einer Magistratsbeschlusseanordnung der heutigen Nummer mitgeteilt werden, am nächsten Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet sein.

* Ein Unfall trug sich gestern in Nordharden bei der Firma Schomburg & Co. zu. Dem Arbeiter R. ist eine Zure gegen das Bein, wodurch er eine Querschnitt erlitt. Nachdem ihm ein Notverband angelegt war, wurde er mit dem Sanitätsauto seiner Wohnung am Brunsbüttel zugeführt.

* Vaterländischer Abend. Heute abend findet laut Anzeige im „Lindenhof“ der Vaterländische Abend statt. Geboten werden Volkskämpfe, ein- und mehrstimmige Volkslieder von der Bremer Adler- und Fackelgruppe, ein Vortrag über den deutschen Menschen der Zukunft (Albert Gern) und ein lebendes Bild vom Alten Tris.

* Der Kampfgemeinschafts-Verein weist auf die heutige Anzeige betr. Monatsversammlung hin.

* Bad Jüdendahn, 2. Dez. Ein großer Einbruch, die die Nacht wurde hier in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag, vermutlich erst in den Morgenstunden, bei dem Schutzwachmann von Herrn Wilt, Gerns verübt. Der Täter hat mit einem Eisen die Eisenkette des Schuttwachmanns zertrümmert und dann aus dem Ladenfenster mehrere Paar Herren-Halschüge und Herren-Hemden entwendet. Merkwürdigerweise hat der Dieb sein Augenmerk nur auf die Herren-Halschüge gerichtet; die übrigen angestrichelten Schüge hat er stehen lassen.

* Bad Jüdendahn, 2. Dez. Ein aufregender Vorfall spielte sich hier am Tage eines zweifachen Schusses ab, bei dem vier durch ein Wunder zwei Personen vor einem größeren Unglücksfall bewahrt blieben. Ein Schornsteinfeger glitt auf dem Dach ab und schien herabzufallen, als es ihm im letzten Augenblick noch gelang, mit der einen Hand einen Balken zu fassen. Bei dem Abrutschen hatte sich ein Dachstuhl und fiel mit dem eisernen Rahmen herab, und zwar in die unmittelbare Nähe eines jungen Mädchens.

* Goldort, 1. Dez. Ein brennender Eisenbahnwagen. Gestern nacht geriet ein Waggon des Güterzuges, der gegen 2 Uhr etwa hier von Bremen eintrifft, auf noch unangelegte Weise in Brand. Der Waggon war mit Baumstämme beladen. Das Feuer fand reichliche Nahrung, so daß die Flammen hoch aufstiegen. Die Feuerwehr ist nicht erschienen, trotzdem sie, wie es nach dem „Mg. Anz.“ heißt, benachrichtigt sei. Zum Glück ist der Brand auf seinen Ursprung beschränkt geblieben. Der verbrannte Waggon Baumstämme hielt einen gewissen Wert dar. Morgens gegen 8 Uhr brannte der Waggon noch.

Ungarische Stickereien

Decken u. Kissen (Handarbeit)

Spitzen und Spitzendecken
Krawatten u. Krawattenselbe
sehr schön und preiswert!

Lange Str. 56

Gertrud Pape

Vollständige Einrichtung

für ein Kleinfest, bzw. Kolonialwaren-
geschäft, Kasse, Zucht, Kasse, etc.
etc., zu verkaufen. Näheres
Theaterplatz 14.

Elektri-Grammophone, Polyphone, Brunswick-Apparate u. -Platten.

Günstige Teilzahlung.
Witt & Dettisch, Domertorstr. 34.
— Reparaturwerkstatt. —

Brennt Standard-Rußkohle

die beste Hausbrandkohle,
sauber und schmelzfrei

Zu haben bei den meisten Kohlenhändlern

la Salzhemmend. Weißstüchkalh

eingetroffen, wovon ich noch abgebe
H. Grienperkerl, Abteilung Bauoffice,
Herbertstr. 25, Tel. 1075

Kuh- Pferde-Dünger

zu verkaufen
Ziegehofstr. 14

St. bis mittelfest.
zu kaufen gesucht.
Stabil mit Motor,
wie neu, zu vt. 1000.
Nadelf. Chaus. 33.

Honig!

Komme a. Sonn-
abend noch mit ein-
reichen Bienen ge-
wacht reinem Bio-
nenhonig auf d. Be-
schnitt. Bitte Ge-
fäße mitbringen.

Zu vt. Herrschaft.
2 Toppfen, 1 Paar
Kleider, Gr. 42, 1
elektr. Auglampe.
Schäferstr. 12.

Zu vt. Schmiedel.
Amalienstr. 23.

Tafelklavier,
sehr gut erhalten,
bei Klein. Wocher-
ten billig zu verkaufen.
Nur unter 9 9 732
an die Gesch. d. St.

Ein zweifacher
Kleiderhaken,
eine Kommode,
drei Bettstellen
mit Matratzen, drei
Wäschekörbe u. Be-
teiligung billig abzugeben.
Schillingenwall 8,
1 Trepp.

Zu Verkauf, runde
Schüssel, Zuchm.
1.30, Theaterstr. 2.

— Hund, —
Amerikanischer, reine
Rasse, 1 1/2 Jahre, zu
verkaufen.
Kleinenstr. 9.

Zu verkaufen eine
junge nahe am
kalben fleh. Kuh.
Gr. Dwehsh,
Dalsper.

Zu verkaufen eine
junge nahe am
kalben fleh. Kuh.
Gr. Dwehsh,
Dalsper.

Zu verkaufen eine
junge nahe am
kalben fleh. Kuh.
Gr. Dwehsh,
Dalsper.

Zu verkaufen eine
junge nahe am
kalben fleh. Kuh.
Gr. Dwehsh,
Dalsper.

Zu verkaufen eine
junge nahe am
kalben fleh. Kuh.
Gr. Dwehsh,
Dalsper.

Zu verkaufen eine
junge nahe am
kalben fleh. Kuh.
Gr. Dwehsh,
Dalsper.

Zu verkaufen eine
junge nahe am
kalben fleh. Kuh.
Gr. Dwehsh,
Dalsper.

Zu verkaufen eine
junge nahe am
kalben fleh. Kuh.
Gr. Dwehsh,
Dalsper.

Zu verkaufen eine
junge nahe am
kalben fleh. Kuh.
Gr. Dwehsh,
Dalsper.

Zu verkaufen eine
junge nahe am
kalben fleh. Kuh.
Gr. Dwehsh,
Dalsper.

Zu verkaufen eine
junge nahe am
kalben fleh. Kuh.
Gr. Dwehsh,
Dalsper.

Zu verkaufen eine
junge nahe am
kalben fleh. Kuh.
Gr. Dwehsh,
Dalsper.

Zu verkaufen eine
junge nahe am
kalben fleh. Kuh.
Gr. Dwehsh,
Dalsper.

Zu verkaufen eine
junge nahe am
kalben fleh. Kuh.
Gr. Dwehsh,
Dalsper.

Zu verkaufen eine
junge nahe am
kalben fleh. Kuh.
Gr. Dwehsh,
Dalsper.

Zu verkaufen eine
junge nahe am
kalben fleh. Kuh.
Gr. Dwehsh,
Dalsper.

Zu verkaufen eine
junge nahe am
kalben fleh. Kuh.
Gr. Dwehsh,
Dalsper.

Zu verkaufen eine
junge nahe am
kalben fleh. Kuh.
Gr. Dwehsh,
Dalsper.

Zu verkaufen eine
junge nahe am
kalben fleh. Kuh.
Gr. Dwehsh,
Dalsper.

Brunswick Elektri- Grammophon Polyphon Vox

Sprechapparate
und Schallplatten
in allen Preislagen

Große Auswahl Bequeme Zahlungsweise

Oldenburger Musikhaus

Kasinoplatz Friedrich Kieseling Kasinoplatz

Besteingerichtestes Musikhaus am Platz

Das beste, billigste Spielzeug
Kinder Räder Mk. 14. — bis 80. —
Autos Mk. 1.50 bis 50. —
Nähmaschinen Mk. 1.50 bis 22. —

Rad-Munderloch

Billig zu verkauf.
1 junge kräft. Korn-
zeile, 1 Spornwagen
und 1 Bagatelle.
Heimweg 6.

Zu verkaufen, starker
Arbeitsanzug
für 6 Mann.
Humboldtstr. 3.

Wollinen
mit allem Zubehör,
nur hochseine und
noch sehr billig.
Kaiserstr. 12.

Dr. Dietl. Dr. Dietl.
42. Humb. Str. 16 t. 1.

Herrenpaletot,
gut erhalten, zu verk.
Schillingenwall 1.

Best. weg. Verlebe.
Einfamilienhaus
mit Stall
für Kleintierhaltung.
Schäferstr. 40.

3. Wirt. habe ich
einen fast neuen
Fahrradwagen
auf Zahlungsz. zu
verkaufen.
Schillingenwall 1.

4. Wirt. habe ich
einen fast neuen
Fahrradwagen
auf Zahlungsz. zu
verkaufen.
Schillingenwall 1.

4. Wirt. habe ich
einen fast neuen
Fahrradwagen
auf Zahlungsz. zu
verkaufen.
Schillingenwall 1.

4. Wirt. habe ich
einen fast neuen
Fahrradwagen
auf Zahlungsz. zu
verkaufen.
Schillingenwall 1.

4. Wirt. habe ich
einen fast neuen
Fahrradwagen
auf Zahlungsz. zu
verkaufen.
Schillingenwall 1.

4. Wirt. habe ich
einen fast neuen
Fahrradwagen
auf Zahlungsz. zu
verkaufen.
Schillingenwall 1.

4. Wirt. habe ich
einen fast neuen
Fahrradwagen
auf Zahlungsz. zu
verkaufen.
Schillingenwall 1.

4. Wirt. habe ich
einen fast neuen
Fahrradwagen
auf Zahlungsz. zu
verkaufen.
Schillingenwall 1.



Bequeme Zahlungsweise

Oldenburger Musikhaus

Kasinoplatz Friedrich Kieseling Kasinoplatz

Besteingerichtestes Musikhaus am Platz

Das beste, billigste Spielzeug

Kinder Räder Mk. 14. — bis 80. —

Autos Mk. 1.50 bis 50. —

Nähmaschinen Mk. 1.50 bis 22. —

Rad-Munderloch

Billig zu verkauf.

1 junge kräft. Korn-

zeile, 1 Spornwagen

und 1 Bagatelle.

Heimweg 6.

Zu verkaufen, starker

Arbeitsanzug

für 6 Mann.

Humboldtstr. 3.

Wollinen

mit allem Zubehör,

nur hochseine und

noch sehr billig.

Kaiserstr. 12.

Dr. Dietl. Dr. Dietl.

42. Humb. Str. 16 t. 1.

Herrenpaletot,

gut erhalten, zu verk.

Schillingenwall 1.

Best. weg. Verlebe.

Einfamilienhaus

mit Stall

für Kleintierhaltung.

Schäferstr. 40.

3. Wirt. habe ich

einen fast neuen

Fahrradwagen

auf Zahlungsz. zu

verkaufen.

Schillingenwall 1.

4. Wirt. habe ich

einen fast neuen

Fahrradwagen

auf Zahlungsz. zu

verkaufen.

Schillingenwall 1.

4. Wirt. habe ich

einen fast neuen

Fahrradwagen

auf Zahlungsz. zu

verkaufen.

Schillingenwall 1.

4. Wirt. habe ich

einen fast neuen

Fahrradwagen

auf Zahlungsz. zu

verkaufen.

Schillingenwall 1.

4. Wirt. habe ich

einen fast neuen

Fahrradwagen

auf Zahlungsz. zu

verkaufen.

Schillingenwall 1.

4. Wirt. habe ich

einen fast neuen

Fahrradwagen

auf Zahlungsz. zu

verkaufen.

Schillingenwall 1.

4. Wirt. habe ich

einen fast neuen

Fahrradwagen

auf Zahlungsz. zu

verkaufen.

Schillingenwall 1.

4. Wirt. habe ich

einen fast neuen

Fahrradwagen

auf Zahlungsz. zu

verkaufen.

Schillingenwall 1.

4. Wirt. habe ich

einen fast neuen

Fahrradwagen

auf Zahlungsz. zu

verkaufen.

Schillingenwall 1.

4. Wirt. habe ich

einen fast neuen

Fahrradwagen

auf Zahlungsz. zu

verkaufen.

Schillingenwall 1.

4. Wirt. habe ich

einen fast neuen

Fahrradwagen

auf Zahlungsz. zu

verkaufen.

Schillingenwall 1.

4. Wirt. habe ich

einen fast neuen

Fahrradwagen

auf Zahlungsz. zu

verkaufen.

Schillingenwall 1.

4. Wirt. habe ich

einen fast neuen

Fahrradwagen

auf Zahlungsz. zu

verkaufen.

Schillingenwall 1.

4. Wirt. habe ich

einen fast neuen

Fahrradwagen

auf Zahlungsz. zu

verkaufen.

Schillingenwall 1.

4. Wirt. habe ich

einen fast neuen

Fahrradwagen

auf Zahlungsz. zu

verkaufen.

Schillingenwall 1.

4. Wirt. habe ich

einen fast neuen

Per Bahn - Expres



sandten uns unsere Einkäufer aus den ersten und namhaftesten Ateliers Berlins u. a. große Vösten

Elegante Damen-Mäntel

welche diese weit unter Preis einkaufen.

Es sind **Ottomane-Mäntel** in den schönsten Modelfarben und den jetzt bevorzugten marinesblau und schwarz mit reichen Verzierungen, teils ganz auf elegantem Damast geffert — — — — —

Es sind Mäntel, ähnlich wie diese hier

elegant in Stoff und Verarbeitung und von allerbestem Sitz — Der Hauptvorteil für Sie ist: Wir verkaufen diese Mäntel

fabelhaft billig
19⁰⁰ 29⁰⁰ 39⁰⁰

sind Preise, die für jeden erschwinglich sind. — Die Auswahl ist so groß, daß wir Sie unbedingt zufrieden stellen können

Beachten Sie die mit diesen Mänteln decorierten Schanzen

Max Blank & Co.

Achternstraße 37, Ecke Baumgartenstraße

Unser Geschäft ist Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet



Morgen, Sonnabend, 2. u. letzter

Fest-Abend

im „Diegelhof“

„Ellinghausens gebr. Kaffee“
sehr feine gebrannt in 10 verschied. Sorten
1.90 — 3.00 pro Pfd. u. 11. Pfd. pro Pfd.
Auch für Bierverkäufer. Jede Sorte gebr.
ist in roß auch zu haben. Tee 3.00 — 5.00 pro Pfd.

H. Ellinghausen

Wesertamp 23 Telefon 2333

Einige hundert Tannenbäume zu verkaufen

Bermalter Schellfede, Amelhausen b. Sunfl.

Gelegenheitskauf

Abzugeben aus herrschaftlichem Hause

1 kompl. Salon mahag.

so gut wie neu, preiswert. Nachmittags bei

K. Knüppel, Schloßplatz 25

Rote Weihnachts-Aepfel

Mitte ca. 45 Pfund brutto

Mk. 8.—

Eitel Veening, Oldenburg i. O.

Zu verkaufen eine beste, fromme, flächige

Oldenburger Zuchtsute

1 Fuchswallach

1 Wallachenter (Oldenburger)

Joh. Neuter, Colmar b. Strickhausen



Zur Traube

Jeden Sonntag, Mittwoch und Sonnabend

Konzert

mit Tanz-Ensembles

Die neuesten Schläger sind eingetroffen

Eintritt frei

G. G. Seinen, Wekerhede

Das nationale und völkische Oldenburg

plaziert heute abend (2. 12.) 8 Uhr zum

„Kindehof“ zum

Vaterländischen Abend

zum Alten Frie, der in einem lebenden

Bilde Gedenken, Reminis und Märche

auf der Höhe spielen wird.

Vorher Volkslieder und Vorträge der

Premier- und Finken-Gruppe und

einen Vortrag über den deutschen Men-

schen der Zukunft (Herr v. Grenz).

— Eintritt 75 S. —

Vorverkauf: Ritters, Wehenberg, Nie-

meier, Cordes und Abendkaffe.

Zum Schloßgarten

Joh. Joh. Böttling

(Schloßgarten, Dorfplatz)

Morgen, Sonnabend,

Großes Schlachtfest

Stimmung Ende 3 Uhr

Humor

Die Einweihungsfeier

meines durch Umbau vergrößerten

Kafes findet am Sonnabend, dem

3. Dezember, statt. Wo ich Freunde

und Gönner herzlich einlade

Fr. Wwe. Ahlhorn

Radiker Straße 132

Odeon! Odeon!

Morgen, Sonnabend:

Konzert- und Liederabend

vom Quartett-Verein Oldenburg (v. 1924)

Wunschabend

aus dem großen Viedersab

des Quartett-Vereins

Nachfolgend: Ball

Eintritt 50 Pf. Eintritt 50 Pf.

Anfang 8.30 Uhr

Es laden freundlich ein

Der Vorstand Wilh. Oltz

Odeon! Odeon!

Imkerverein Achternholt

Am Sonntag, dem 4. Dezember d. J.:

Großer Ball

Es laden freundlich ein

Joh. Vantenn. Der Vorstand.

Wahnbeek

Sonntag, dem 4. Dezember

Großer Familien-Ball

Verkäufliches Orchester

Es laden freundlich ein Herr. Sedemann

HUDE

Am Sonntag, dem 4. Dezember

Kleiner Ball

Jazzband

Carl Wadenborf

Ochsen aufzustellen gesucht

zum Fettmachen

Angeb. mit. P. B. 737 an die Gesch. d. St.

Bekanntmachung

Im Untervernehmen mit den Kreisen der
Gewerbetreibenden und Angehörigen wird
für dieses Jahr der 3. Sonntag vor Weih-
nachten, nämlich der 4. Dezember 1927,
zum Verkauf in allen Ladengeschäften der
Stadt, mit Ausnahme der Geschäfte der
Lebens- u. Genussmittelbranche, der Wä-
ren, Drogen, Farben, Präparat-, Fahr-
rad-, Waffen- und Spielzeugbranche, in
der Zeit von 2—6 Uhr nachmittags frei-
gegeben. In den Geschäften der Lebens-
und Genussmittelbranche, die geschlossenen
werden, gebören namentlich die Kolonial-
waren, Nahrungsmittel, Konfitüren u. Spi-
rituosenbranche.

Oldenburg, den 1. Dezember 1927.

Der Stadtmagistrat.

Hunte-Ems-Kanal

Die Schleuse II im Hunte-Ems-Kanal
in Westfisch ist offen, Schiffsverkehr
abgeben werden darf. In der Zeit von 2—6
Uhr nachmittags der neuen Schleuse Olden-
burg muß außer Schiffsverkehr von fest an
auch Kanalgele entrichtet werden.

Wassertrassenamt Oldenburg,

den 30. November 1927.

Poppen.

Hunte-Ems-Kanal

Der Kauffahrer auf der Kanalfahrt II
in Westfisch ist außer Betrieb gesetzt,
der Schiffsverkehr über die Schleuse
dabei nicht mehr möglich.

Wassertrassenamt Oldenburg,

den 29. November 1927.

Poppen.

Verkauf

eines Marschpladens

in Wardenburg

Der Landwirt Herr. Mohr, Nie-

merode, beabsichtigt, seinen mit Wach-

terst ausgekauften

Marschplacken

zur Größe von ca. 1 Hektar, zu verkaufen.

Letzter Verkaufstermin am

Montag, dem 5. Dezember 1927,

nachmittags 6 Uhr.

bei Landwirt Schlüter in Wardenburg.

2. Glogheim, amst. Auktionator,

Wardenburg.

Woh. Im Auftrage habe ich

2 Weideplacken

in Westfisch, groß ca. 3 Hektar und ca.

1 Hektar, zu verkaufen. Dieselben enthal-

ten auch besten Torf. Bedingungen hin-

günstig.

Herm. Oelfjen, Aukt.

Städt. Schlachthof.

Sonnabend

von 9 Uhr an:

Großer

Städt. Verkauf.

Wurst- und

Schweinefleisch.

Am Sonnabend, dem

3. Dezember, nach-

mittags 2 Uhr, wird

im „Friedhof“

ein Schwein

ausgehauen.

Wb. 90 S. und 1 M.

Alter rechtsseitiger

Kohlenherd und

Gasherd

billig abzugeben.

Wismarstraße 6.

Ein runder Mah-

schiff mit 5 Ein-

legeplatt, für 80 M.

zu verkaufen.

Gartenstraße 36.

Zu verkaufen ein

dunkel. Kinderwagen,

gen. 1.40. Hier-Gin-

latz v. Wafst. Diers

Sumboldstraße 7.

Wichtig zu verkaufen

Heer. Heidenstraße,

Hausen, Wafstisch,

Schule, Matras,

Zeppich, Küchenstuhl,

ohne Aufsch.

Weinbushstraße 14.

Krieger-

Verein

Solle

Sonnabend, d. 3.

Dez., abends 6 Uhr,

bei Post.

Veranmlung.

Zunächstes Gesell-

schaf dringend erfor-

derlich.

Der Vorstand.

Kampfgesess-

verein

Oldenburg.

Monatsveranml.

am Sonnabend, 3.

Dez., abends 8 1/2 U.

hans Niederlagen.

Wichtig. Tagesord-

nung ufm.

Um rege Teilnah-

me bitte

Der Vorstand.

Woh. Im Auftrage habe ich eine in

Goldstamp belegene allerbeste

Landstelle

bestehend aus neuen Gebäuden und

8 Hektar Landereien, in einem stomp-

ten beim Dampf belegen, teils Acker-

teils Weideland,

mit Eintritt zum 1. Mai 1928 zu verkaufen.

Der größte Teil des Kaufpreises kann

gegen mäßige Zinsen haben bleiben.

Interessenten wollen sich umgehend mit

mir in Verbindung setzen.

Herm. Oelfjen, Aukt.

Wb. 90 S. und 1 M.

Alter rechtsseitiger

Kohlenherd und

Gasherd

billig abzugeben.

Wismarstraße 6.

Ein runder Mah-

schiff mit 5 Ein-

legeplatt, für 80 M.

zu verkaufen.

Gartenstraße 36.

Zu verkaufen ein

dunkel. Kinderwagen,

gen. 1.40. Hier-Gin-

latz v. Wafst. Diers

Sumboldstraße 7.

Wichtig zu verkaufen

Heer. Heidenstraße,

Hausen, Wafstisch,

Schule, Matras,

Zeppich, Küchenstuhl,

ohne Aufsch.

Weinbushstraße 14.

Krieger-

Verein

Solle

Sonnabend, d. 3.

Dez., abends 6 Uhr,

bei Post.

Veranmlung.

Zunächstes Gesell-

schaf dringend erfor-

derlich.

Der Vorstand.

Kampfgesess-

verein

Oldenburg.

Monatsveranml.

am Sonnabend, 3.

Dez., abends 8 1/2 U.

hans Niederlagen.

Wichtig. Tagesord-

nung ufm.

Um rege Teilnah-

me bitte

Der Vorstand.

Kampfgesess-

verein

Oldenburg.

Monatsveranml.

am Sonnabend, 3.

Dez., abends 8 1/2 U.

hans Niederlagen.

Wichtig. Tagesord-

nung ufm.

Um rege Teilnah-

me bitte

Ganz besonders billig!

Mehrere Kinderwagen und Sportwagen auf dem Transport ganz leicht beschädigt, sowie ein ganz besonders herabgesetzter Zwillingswagen

Theodor Meyer, Schüttlingstr. 8

Oberhemden- Zephir

In reicher Auswahl
Streifen - Karos



Wilh. Degode

Am Markt 24

Filmtage

der Vereinigung für junge Kunst

am
3. und 4. Dezember 1927
im großen Schlosaal:

Der Postmeister

mit J. M. Moskau vom Moscauer
Kunsttheater

Direktion: H. Stanislawski
(Russ. Film, Moskau).



DIE
ABENTEUER
DES PRINZEN AHMED

Ein Silhouettenfilm von Lotte Reiniger
(Wien-Berlin).
Anfang Sonnabend 5.30 und 8.30 Uhr,
Sonntag 4.30 und 8 Uhr.
Eintritt 1,25 M. Jugendliche haben freien
Eintritt.

Bisher Jugendvorstellung:

Die Abenteuer des Prinzen Ahmed
Anfang Sonnabend 5.30 Uhr, Sonntag
3 Uhr. Karten 30 ct., Erwachsene 50 ct.
Vorverkauf ab Donnerstag bei Landsberg
und Stallings Buchhandlung.

Landw. Bezugsagenossenschaft Wetterburg

Versammlung

am Mittwoch, dem 7. Dezember, abends
7½ Uhr, zu haben in Gardes-Gasthaus.
Herr Dipl.-Landwirt Greve-Oldenburg
wird sprechen über Bedeutung der Viehzucht
nach Haber-Boch-Verfahren und ihre Be-
deutung für Land- und Forstwirtschaft.
Frauen, Familienmitglieder mitbringen
und auch Nichtmitglieder haben Zutritt.
Fr. Wasserfmann.

Zu verleihen

Habe versch. Posten Gelder
auszuleihen anlegen.
Frau H. Seemann-Gageberg,
Tel. 2169, Nichtsenfentent, Wollfr. 19.

Anzuleihen gesucht

Anzuleihen gesucht
5 bis 10 000 M.
für ein gewinnbringendes Geschäft gegen
Sicherheit und hohe Zinsen, ev. als fester
Zinshaber. — Hierunter Nr. 753 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Auf Geschäftsge-
sundheit und hohe Zinsen, ev. als fester
Zinshaber. — Hierunter Nr. 753 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sofort gesucht

6000 Mark

auf 1. Stelle zu 12
Prozent, Angeb. unter
Nr. 753 an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Anzuleihen gesucht

zum 1. Januar

9000 Mark

als 1. Hypothek auf
e. Grundst. Mar-
schelle von 40 Hektar.
Angeb. mit Angabe
des Zinsfußes unter
Nr. 100 an die
Hil. Range Str. 45.

Anzuleihen gesucht
auf mündelich, er-
stklassige Goldmark-
hypothek (Zinsfuß 10
Prozent):
4000 Mk.,
2mal 5000 Mk.,
10 000 Mk.,
15 000 Mk.,
20 000 Mk.

G. Heimsath, Markt,
Vergr. 17a,
— Fernruf 536. —

Suche auf sofort e.
Hypothek von
20—25 000 Mk.
auf e. flotte Mühle
in Ostpreußen, Wert
85 000 Mark. Angeb.
unter Nr. 11 635 an
die Geschäftsstelle d. Bl.

Geht 4- bis 5-Zimmer-Wohnung
mit Küche

(Erwachsene, wohnungsberechtigt).
Angebote mit Angabe von Preis und Be-
schaffenheit unter Nr. 753 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Zu mieten gesucht
bezahlbare Miete
Wohnung,
evtl. gegen Hypothek,
Lohnkosten oder
Mietebausatz.
Angeb. unter Nr. 98
Hil. Range Str. 45.

Zu vermieten
gut möbl. Zimmer
mit Zentralheiz., zu
verm. Damm 26 I.

Fr. m. Wohn- und
Schlafz. mit 2 Bett.
zu verm. evtl. Mittl.
Bestandteile Nr. 7.

In herrschaftlichem
Haus (Dobben) sof.
drei Zimmer

mit geräum. Küche
teilweise möbliert, z.
vermieten. Adressen
Hausbesitzerverein.

Zu verm. auf möbl.
Wohn- und Schlafz.
an 2 solide Herren.
Donnerstag, Str. 52.

Schlafstellen zu verm.
Kurtw. 30 od.

Großes, febl. möbl.
beiz. Zimmer an
Dame zu vermieten.
Donnerstag, Str. 58.

Großes, febl. möbl.
Zimmer an bes. D.
sofort zu vermieten.
Jägerhofstr. 57 od.

Möbl. ruh. Zimmer
1. Str. d. St. zu verm.
Hil. Range Str. 11 I.

Zu verm. sof. od. 10.
fr. Zimmer (20 M.)
an 1. an d. sol. Jung-
Mann. Taubenstr. 3.

Möbl. Zimmer,
evtl. 2. und Schl-
zimmer, mit Klavier
und eine

helle Werkstatt
zu vermieten.
Dammstr. 65 u.

Kleine Wohnung
Zentralort zu verm.
für 25 M. monatl.
Vorauszahlung für
einige Monate erw.
Angeb. erbeten un-
ter Nr. 753 an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Freundlich
möbl. Zimmer
mit Verstellb. (20 M.)
zu vermieten. Ad-
ressen, Range Str. 45.

Gut möbl. Zimmer
zu verm. Etage 32.

Möbl. Stube zu
verm. Schloßplatz 19.

Stellengehebe
Geht 4- bis 5-Zimmer-Wohnung
mit Küche

(Erwachsene, wohnungsberechtigt).
Angebote mit Angabe von Preis und Be-
schaffenheit unter Nr. 753 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Zu mieten gesucht
bezahlbare Miete
Wohnung,
evtl. gegen Hypothek,
Lohnkosten oder
Mietebausatz.
Angeb. unter Nr. 98
Hil. Range Str. 45.

Zu vermieten
gut möbl. Zimmer
mit Zentralheiz., zu
verm. Damm 26 I.

Fr. m. Wohn- und
Schlafz. mit 2 Bett.
zu verm. evtl. Mittl.
Bestandteile Nr. 7.

In herrschaftlichem
Haus (Dobben) sof.
drei Zimmer

mit geräum. Küche
teilweise möbliert, z.
vermieten. Adressen
Hausbesitzerverein.

Zu verm. auf möbl.
Wohn- und Schlafz.
an 2 solide Herren.
Donnerstag, Str. 52.

Schlafstellen zu verm.
Kurtw. 30 od.

Großes, febl. möbl.
beiz. Zimmer an
Dame zu vermieten.
Donnerstag, Str. 58.

Großes, febl. möbl.
Zimmer an bes. D.
sofort zu vermieten.
Jägerhofstr. 57 od.

Möbl. ruh. Zimmer
1. Str. d. St. zu verm.
Hil. Range Str. 11 I.

Zu verm. sof. od. 10.
fr. Zimmer (20 M.)
an 1. an d. sol. Jung-
Mann. Taubenstr. 3.

Möbl. Zimmer,
evtl. 2. und Schl-
zimmer, mit Klavier
und eine

helle Werkstatt
zu vermieten.
Dammstr. 65 u.

Kleine Wohnung
Zentralort zu verm.
für 25 M. monatl.
Vorauszahlung für
einige Monate erw.
Angeb. erbeten un-
ter Nr. 753 an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Freundlich
möbl. Zimmer
mit Verstellb. (20 M.)
zu vermieten. Ad-
ressen, Range Str. 45.

Gut möbl. Zimmer
zu verm. Etage 32.

Möbl. Stube zu
verm. Schloßplatz 19.

Stellengehebe
Geht 4- bis 5-Zimmer-Wohnung
mit Küche

(Erwachsene, wohnungsberechtigt).
Angebote mit Angabe von Preis und Be-
schaffenheit unter Nr. 753 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Zu mieten gesucht
bezahlbare Miete
Wohnung,
evtl. gegen Hypothek,
Lohnkosten oder
Mietebausatz.
Angeb. unter Nr. 98
Hil. Range Str. 45.

Zu vermieten
gut möbl. Zimmer
mit Zentralheiz., zu
verm. Damm 26 I.

Camembert- u. Doppelrahm-Käse

der leistungsfähigsten deutschen Käsefabrik sollen un-
mehr auch in dieser Stadt eingeführt werden

Solvente Grossisten

erhalten auf gef. Anfrage ausführliches Angebot
und Preisverzeichnis

Molkerei-Gen. Stolp, Pommern

Die in Paris und Rom mit den höchsten Auszeichnungen
bedachten, in zahlreichen deutschen Städten mit Vorliebe
gekauften

Generalvertreter

für den hiesigen Bezirk gesucht, in einem
Solventen-Atelier, was jeder Geschäftsmann
verlangt, nur gut eingeführte Herren kom-
men in Betracht. Kapital von 100 Mark für
Anschaffungsgegenstände erforderlich. Bezahlung
Freitag, von 7-8 Uhr, Samstag, 1-5 Uhr.
Hotel „Graf Anton-Günther“, Zimmer 8.

Offene Stellen

Männliche
Fabrik sucht tüchtige
Vertreter

zum Verkauf zweier
leichtverfügbaren, Ar-
tikel. Für freibeam.
Herren von 20-30 Jahren.
Gehaltsantrag, 1. Januar 1928 oder später
ein. tüchtiger

Täglich bis 10 M.
zu verdienen. Näher.
im Prospekt in Ge-
samtheiten. Viele
Dankschreiben. Joh.
S. Schulz, Adressen-
verlag, Köln 409.

Gesucht auf sofort
1 Dirigent

für Männerseifen-
fabrik. Angeb. un-
ter Nr. 756 an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht auf sofort
1 Stellmachergeselle

G. Böhlenkamp,
Stellmachergeselle,
Schmiede,
bei der Kirche.

Gesucht zum 1. Ja-
nuar ein
kleiner Anecht

Gastwirt Olmanns,
209.

Suche

für ein besseres Zigarren-
Spezialgeschäft in Oldenburg

fixen
Verkäufer

als Filialleiter

Stierken unter Nr. 750 an
die Expedition dieser Zeitung

Für Oldenburg und Ostfriesland suchen
wir einen

tüchtigen Vertreter

(Ingenieur oder Ingenieurbureau)
für Bagger, Ziegelei- und Zerklein-
erungsmaschinen sowie Transportanlag.

Zur besten eingeführte Herren wollen sich
mit ausführlichem Lebenslauf und Angabe
von Referenzen bewerben bei

Eisenwert Referat, Aktiengesellschaft,
Bad Dammhausen.

Gesucht eine Buchhalterin
für ein Gemüthwarengeschäft

auf größeren Landplatz. Wohnung und
Verpflegung im Hause. Angebote unter
Nr. 755 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht auf sofort
ein tüchtiges
Schmiedegeselle

der schon 10 Jahre
in der Schmiedekunst
ausgebildet ist.
Fr. Meyer,
Schmiedemeister,
Weberstraße.

Gesucht zum 1. Ja-
nuar oder früher
eine tüchtige
ältere allein-
stehende Frau
oder Fräulein.

Dauerstellung. Aus-
führliche Angeb. un-
ter Nr. 754 an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Zu meiner anerk.
Lehranstalt, 1. Weid-
weg, evtl. evtl. evtl.

zwei evangelische
junge Mädchen

aus auf. Fam. zum
1. Jan. freib. Auf-
nahme zur gründlich.
Erlern. des Haus-
Klavier u. Musik im
Hause. Näher. ver-
g. Frau Louis,
Wiemershausen,
Sengwarden
bei Wilhelmshaven.
Teleph. Postfach 241.

Gesucht zum 1. Ja-
nuar ein älteres, im
Hausbau erfahrendes
Mädchen
oder einfach. Jung-
mädchen.
Frau W. Bode,
Lange Straße 56.

Wir suchen zum 1.
Januar 1928
eine jüngere
Stenotypistin
(Anfängerin).
Schriftliche Bewer-
bung mit Zeugnisab-
schriften und Gehaltsan-
forderungen an die
Schubert, Offen-
bach, Hamburg,
Hermann Witting,
Oldenburg.

Gesucht 3. 20. De-
zember oder 1. Jan.
ein tüchtiges
Mädchen
von 18 Jahren, wel-
ches gut meist. kann.
Willy Duenen,
Rordemoor.

Auf sofort gesucht
freundl. kinder-
liebendes Mädchen.
Gehaltsantrag 84.

Links ~ Rechts ~ oder Hitler?

Die vaterländischen Verbände und wir! ~ Der Ruck nach links!

Hierüber spricht

morgen, Sonnabendabend 8½ Uhr, in öffentlicher



Volksversammlung, „Lindenhof“

unser Gauführer aus Oberschlesien, Pg. Helmuth Brückner

Hitlerbewegung (N.S.D.A.P.)

Unkostenbeitrag 30 Pf. Arbeitslose 10 Pf. gegen Ausweis — Freie Aussprache

HANDEL UND WIRTSCHAFT

Wirtschaftsteil der
„Nachrichten für Stadt und Land“

Rationalisierung des Handelsweges.

Unter dem Titel „Der geschlossene Warenweg“ liegt in der Reihe der Rationalisierungsbeträge der Handelskammer Berlin ein Schriftchen vor, das sich mit dem Problem des Handelsweges beschäftigt. Es ist ein sehr interessantes und wichtiges Thema, das in der letzten Zeit in der Öffentlichkeit eine große Rolle gespielt hat. Der Verfasser, Herr Dr. H. H. H., hat sich mit diesem Problem eingehend beschäftigt und hat eine Reihe von Vorschlägen gemacht, die die Rationalisierung des Handelsweges betreffen. Diese Vorschläge sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Vorschlag	Zweck
1. Zentralisierung des Handelsverkehrs in den Hauptstädten.	Reduzierung der Transportkosten und Erhöhung der Effizienz.
2. Einführung von Handelswegen, die die Transportkosten senken.	Reduzierung der Transportkosten und Erhöhung der Effizienz.
3. Einführung von Handelswegen, die die Transportkosten senken.	Reduzierung der Transportkosten und Erhöhung der Effizienz.

Die Rationalisierung des Handelsweges ist ein sehr wichtiges Thema, das in der letzten Zeit in der Öffentlichkeit eine große Rolle gespielt hat. Der Verfasser, Herr Dr. H. H. H., hat sich mit diesem Problem eingehend beschäftigt und hat eine Reihe von Vorschlägen gemacht, die die Rationalisierung des Handelsweges betreffen. Diese Vorschläge sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Markt verhandeln. Diefelbe Bewegung, abgesehen von oben, ist in der letzten Zeit in der Öffentlichkeit eine große Rolle gespielt hat. Der Verfasser, Herr Dr. H. H. H., hat sich mit diesem Problem eingehend beschäftigt und hat eine Reihe von Vorschlägen gemacht, die die Rationalisierung des Handelsweges betreffen. Diese Vorschläge sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Während die Preise für Bekleidung um beinahe 13 Prozent und die für Hausgut um 7 Prozent gestiegen sind, hat die Erhaltungsfähigkeit unter verbleibenden Äußerlichkeiten im Juli die gleiche Höhe wie zu Beginn des Jahres gehalten.

Ursachen der Teuerung.

Das Schaubild zeigt eine Gegenüberstellung der amtlichen Indexziffern für Bekleidung, Hausgut und Ernährung im Verlaufe des Jahres 1927.

J. F. M. A. M. J. J. A. S.



Während die Preise für Bekleidung um beinahe 13 Prozent und die für Hausgut um 7 Prozent gestiegen sind, hat die Erhaltungsfähigkeit unter verbleibenden Äußerlichkeiten im Juli die gleiche Höhe wie zu Beginn des Jahres gehalten.

Kleine Handels-Nachrichten.

Verlängerung des Betriebes über die Depot- und Depositionsgeschäfte.

Das am Ende dieses Jahres außer Kraft tretende Gesetz über Depot- und Depositionsgeschäfte soll um zwei Jahre verlängert werden. Durch das Gesetz ist die Aufnahme des Geschäftsbetriebes von Depot- und Depositionsgeschäften an gewisse Erfordernisse geknüpft, um die Verfallzeitung gegen den Eigentümer infolge Unfähigkeit und Unzuverlässigkeit des Bankleiters zu schützen. Die Wiederherstellung unbefristeter Geschäftsbetriebe auf dem Gebiet des Bankwesens erscheint derzeit noch nicht angebracht.

Konjunkturbericht der deutschen Wirtschaft.

Das Konjunkturbericht der deutschen Wirtschaft weist, wie wir einem Bericht der Dispositionsgesellschaft entnehmen, auf eine für die letzte Zeit keine außerordentliche Verbesserung auf. Die Lage der deutschen Wirtschaft ist im Vergleich mit der Lage der anderen europäischen Länder im Allgemeinen noch nicht zufriedenstellend. Die deutsche Wirtschaft ist im Vergleich mit der Lage der anderen europäischen Länder im Allgemeinen noch nicht zufriedenstellend. Die deutsche Wirtschaft ist im Vergleich mit der Lage der anderen europäischen Länder im Allgemeinen noch nicht zufriedenstellend.

Börse und Märkte.

Bremen, 1. Dez. Getreide. (Preisbericht des Bremer Vereins von Getreide-Importeuren G. & V.) Weizen, Nam 1000 3 Dez. 12.50, 12.50, 12.50 (80 kg). Roggen, Nam 1000 3 Dez. 12.50, 12.50, 12.50 (80 kg). Hafer, Nam 1000 3 Dez. 12.50, 12.50, 12.50 (80 kg). Gerste, Nam 1000 3 Dez. 12.50, 12.50, 12.50 (80 kg). Mais, Nam 1000 3 Dez. 12.50, 12.50, 12.50 (80 kg).

Bremen, 1. Dez. 13 Uhr. (Not. der Bremer Baumwoll-Börse.) Baumwolle: Middling, Universal Standard 28 1/2, 28 1/2, 28 1/2 (Cent 21.44).

Oldenburger Zentralviehhof.

Auf dem Ferkel- und Schweinemarkt waren reichlich 1000 Tiere zum Verkauf gestellt. Der Auftrieb war also im 400 Tiere höher als in der Vorwoche. Die Qualität der Ferkel und Käufer war besonders gut. — Auswärtige Händler und Käufer aus der Gegend waren in größerer Anzahl vertreten. Später kam jedoch etwas mehr Bewegung in das Geschäft, als das im ganzen die Tendenz mit „langsam“ wohl etwas zu gering bewertet wurde. Wenn auch ein kleiner Ueberbestand unvermeidlich war, so war doch bei mehreren Wochen ein so annehmbarer Geschäft nicht zu verzeichnen. Die Preise lagen auf der Höhe der Vorwoche. Hierzu ist zu bemerken, dass die Beschäftigung der Viehhändler durch die in der letzten Zeit nicht recht günstigen Verhältnisse stehen. — Ammerlin war erfreulicherweise bei der Lage der Ferkel- und Schweinemärkte früher als sonst erfolgt. Der Export der Ferkelabfälle erreichte sich auf 297 Tiere, u. a. nach Bremen (40), Elmhorn (75), Hamburg (35), Darum (23), Wehrmann (24), Wilhelmshaven (25). Mittels Auftrieb wurden an die 500 Tiere veräußert. Ein kleiner Teil des Auftriebes wurde von den Kleinrentnern und vom Amt Oldenburg aufkaufte.

Ammerlin Marktbericht. Ferkel- und Schweinemarkt. Auftrieb: Insgesamt 1002 Tiere, nämlich 650 Ferkel und 352 Schweine. Es folgten das Stück der Durchschnittsqualität: Ferkel: bis 6 Wochen alt 5-8 Mm., 6-8 Wochen alt 8-11 Mm., 8-10 Wochen alt 11-14 Mm., 11-12 Wochen alt 14-17 Mm., 13-14 Wochen alt 17-20 Mm., 15-16 Wochen alt 20-23 Mm., 17-18 Wochen alt 23-26 Mm., 19-20 Wochen alt 26-29 Mm., 21-22 Wochen alt 29-32 Mm., 23-24 Wochen alt 32-35 Mm., 25-26 Wochen alt 35-38 Mm., 27-28 Wochen alt 38-41 Mm., 29-30 Wochen alt 41-44 Mm., 31-32 Wochen alt 44-47 Mm., 33-34 Wochen alt 47-50 Mm., 35-36 Wochen alt 50-53 Mm., 37-38 Wochen alt 53-56 Mm., 39-40 Wochen alt 56-59 Mm., 41-42 Wochen alt 59-62 Mm., 43-44 Wochen alt 62-65 Mm., 45-46 Wochen alt 65-68 Mm., 47-48 Wochen alt 68-71 Mm., 49-50 Wochen alt 71-74 Mm., 51-52 Wochen alt 74-77 Mm., 53-54 Wochen alt 77-80 Mm., 55-56 Wochen alt 80-83 Mm., 57-58 Wochen alt 83-86 Mm., 59-60 Wochen alt 86-89 Mm., 61-62 Wochen alt 89-92 Mm., 63-64 Wochen alt 92-95 Mm., 65-66 Wochen alt 95-98 Mm., 67-68 Wochen alt 98-101 Mm., 69-70 Wochen alt 101-104 Mm., 71-72 Wochen alt 104-107 Mm., 73-74 Wochen alt 107-110 Mm., 75-76 Wochen alt 110-113 Mm., 77-78 Wochen alt 113-116 Mm., 79-80 Wochen alt 116-119 Mm., 81-82 Wochen alt 119-122 Mm., 83-84 Wochen alt 122-125 Mm., 85-86 Wochen alt 125-128 Mm., 87-88 Wochen alt 128-131 Mm., 89-90 Wochen alt 131-134 Mm., 91-92 Wochen alt 134-137 Mm., 93-94 Wochen alt 137-140 Mm., 95-96 Wochen alt 140-143 Mm., 97-98 Wochen alt 143-146 Mm., 99-100 Wochen alt 146-149 Mm., 101-102 Wochen alt 149-152 Mm., 103-104 Wochen alt 152-155 Mm., 105-106 Wochen alt 155-158 Mm., 107-108 Wochen alt 158-161 Mm., 109-110 Wochen alt 161-164 Mm., 111-112 Wochen alt 164-167 Mm., 113-114 Wochen alt 167-170 Mm., 115-116 Wochen alt 170-173 Mm., 117-118 Wochen alt 173-176 Mm., 119-120 Wochen alt 176-179 Mm., 121-122 Wochen alt 179-182 Mm., 123-124 Wochen alt 182-185 Mm., 125-126 Wochen alt 185-188 Mm., 127-128 Wochen alt 188-191 Mm., 129-130 Wochen alt 191-194 Mm., 131-132 Wochen alt 194-197 Mm., 133-134 Wochen alt 197-200 Mm., 135-136 Wochen alt 200-203 Mm., 137-138 Wochen alt 203-206 Mm., 139-140 Wochen alt 206-209 Mm., 141-142 Wochen alt 209-212 Mm., 143-144 Wochen alt 212-215 Mm., 145-146 Wochen alt 215-218 Mm., 147-148 Wochen alt 218-221 Mm., 149-150 Wochen alt 221-224 Mm., 151-152 Wochen alt 224-227 Mm., 153-154 Wochen alt 227-230 Mm., 155-156 Wochen alt 230-233 Mm., 157-158 Wochen alt 233-236 Mm., 159-160 Wochen alt 236-239 Mm., 161-162 Wochen alt 239-242 Mm., 163-164 Wochen alt 242-245 Mm., 165-166 Wochen alt 245-248 Mm., 167-168 Wochen alt 248-251 Mm., 169-170 Wochen alt 251-254 Mm., 171-172 Wochen alt 254-257 Mm., 173-174 Wochen alt 257-260 Mm., 175-176 Wochen alt 260-263 Mm., 177-178 Wochen alt 263-266 Mm., 179-180 Wochen alt 266-269 Mm., 181-182 Wochen alt 269-272 Mm., 183-184 Wochen alt 272-275 Mm., 185-186 Wochen alt 275-278 Mm., 187-188 Wochen alt 278-281 Mm., 189-190 Wochen alt 281-284 Mm., 191-192 Wochen alt 284-287 Mm., 193-194 Wochen alt 287-290 Mm., 195-196 Wochen alt 290-293 Mm., 197-198 Wochen alt 293-296 Mm., 199-200 Wochen alt 296-299 Mm., 201-202 Wochen alt 299-302 Mm., 203-204 Wochen alt 302-305 Mm., 205-206 Wochen alt 305-308 Mm., 207-208 Wochen alt 308-311 Mm., 209-210 Wochen alt 311-314 Mm., 211-212 Wochen alt 314-317 Mm., 213-214 Wochen alt 317-320 Mm., 215-216 Wochen alt 320-323 Mm., 217-218 Wochen alt 323-326 Mm., 219-220 Wochen alt 326-329 Mm., 221-222 Wochen alt 329-332 Mm., 223-224 Wochen alt 332-335 Mm., 225-226 Wochen alt 335-338 Mm., 227-228 Wochen alt 338-341 Mm., 229-230 Wochen alt 341-344 Mm., 231-232 Wochen alt 344-347 Mm., 233-234 Wochen alt 347-350 Mm., 235-236 Wochen alt 350-353 Mm., 237-238 Wochen alt 353-356 Mm., 239-240 Wochen alt 356-359 Mm., 241-242 Wochen alt 359-362 Mm., 243-244 Wochen alt 362-365 Mm., 245-246 Wochen alt 365-368 Mm., 247-248 Wochen alt 368-371 Mm., 249-250 Wochen alt 371-374 Mm., 251-252 Wochen alt 374-377 Mm., 253-254 Wochen alt 377-380 Mm., 255-256 Wochen alt 380-383 Mm., 257-258 Wochen alt 383-386 Mm., 259-260 Wochen alt 386-389 Mm., 261-262 Wochen alt 389-392 Mm., 263-264 Wochen alt 392-395 Mm., 265-266 Wochen alt 395-398 Mm., 267-268 Wochen alt 398-401 Mm., 269-270 Wochen alt 401-404 Mm., 271-272 Wochen alt 404-407 Mm., 273-274 Wochen alt 407-410 Mm., 275-276 Wochen alt 410-413 Mm., 277-278 Wochen alt 413-416 Mm., 279-280 Wochen alt 416-419 Mm., 281-282 Wochen alt 419-422 Mm., 283-284 Wochen alt 422-425 Mm., 285-286 Wochen alt 425-428 Mm., 287-288 Wochen alt 428-431 Mm., 289-290 Wochen alt 431-434 Mm., 291-292 Wochen alt 434-437 Mm., 293-294 Wochen alt 437-440 Mm., 295-296 Wochen alt 440-443 Mm., 297-298 Wochen alt 443-446 Mm., 299-300 Wochen alt 446-449 Mm., 301-302 Wochen alt 449-452 Mm., 303-304 Wochen alt 452-455 Mm., 305-306 Wochen alt 455-458 Mm., 307-308 Wochen alt 458-461 Mm., 309-310 Wochen alt 461-464 Mm., 311-312 Wochen alt 464-467 Mm., 313-314 Wochen alt 467-470 Mm., 315-316 Wochen alt 470-473 Mm., 317-318 Wochen alt 473-476 Mm., 319-320 Wochen alt 476-479 Mm., 321-322 Wochen alt 479-482 Mm., 323-324 Wochen alt 482-485 Mm., 325-326 Wochen alt 485-488 Mm., 327-328 Wochen alt 488-491 Mm., 329-330 Wochen alt 491-494 Mm., 331-332 Wochen alt 494-497 Mm., 333-334 Wochen alt 497-500 Mm., 335-336 Wochen alt 500-503 Mm., 337-338 Wochen alt 503-506 Mm., 339-340 Wochen alt 506-509 Mm., 341-342 Wochen alt 509-512 Mm., 343-344 Wochen alt 512-515 Mm., 345-346 Wochen alt 515-518 Mm., 347-348 Wochen alt 518-521 Mm., 349-350 Wochen alt 521-524 Mm., 351-352 Wochen alt 524-527 Mm., 353-354 Wochen alt 527-530 Mm., 355-356 Wochen alt 530-533 Mm., 357-358 Wochen alt 533-536 Mm., 359-360 Wochen alt 536-539 Mm., 361-362 Wochen alt 539-542 Mm., 363-364 Wochen alt 542-545 Mm., 365-366 Wochen alt 545-548 Mm., 367-368 Wochen alt 548-551 Mm., 369-370 Wochen alt 551-554 Mm., 371-372 Wochen alt 554-557 Mm., 373-374 Wochen alt 557-560 Mm., 375-376 Wochen alt 560-563 Mm., 377-378 Wochen alt 563-566 Mm., 379-380 Wochen alt 566-569 Mm., 381-382 Wochen alt 569-572 Mm., 383-384 Wochen alt 572-575 Mm., 385-386 Wochen alt 575-578 Mm., 387-388 Wochen alt 578-581 Mm., 389-390 Wochen alt 581-584 Mm., 391-392 Wochen alt 584-587 Mm., 393-394 Wochen alt 587-590 Mm., 395-396 Wochen alt 590-593 Mm., 397-398 Wochen alt 593-596 Mm., 399-400 Wochen alt 596-599 Mm., 401-402 Wochen alt 599-602 Mm., 403-404 Wochen alt 602-605 Mm., 405-406 Wochen alt 605-608 Mm., 407-408 Wochen alt 608-611 Mm., 409-410 Wochen alt 611-614 Mm., 411-412 Wochen alt 614-617 Mm., 413-414 Wochen alt 617-620 Mm., 415-416 Wochen alt 620-623 Mm., 417-418 Wochen alt 623-626 Mm., 419-420 Wochen alt 626-629 Mm., 421-422 Wochen alt 629-632 Mm., 423-424 Wochen alt 632-635 Mm., 425-426 Wochen alt 635-638 Mm., 427-428 Wochen alt 638-641 Mm., 429-430 Wochen alt 641-644 Mm., 431-432 Wochen alt 644-647 Mm., 433-434 Wochen alt 647-650 Mm., 435-436 Wochen alt 650-653 Mm., 437-438 Wochen alt 653-656 Mm., 439-440 Wochen alt 656-659 Mm., 441-442 Wochen alt 659-662 Mm., 443-444 Wochen alt 662-665 Mm., 445-446 Wochen alt 665-668 Mm., 447-448 Wochen alt 668-671 Mm., 449-450 Wochen alt 671-674 Mm., 451-452 Wochen alt 674-677 Mm., 453-454 Wochen alt 677-680 Mm., 455-456 Wochen alt 680-683 Mm., 457-458 Wochen alt 683-686 Mm., 459-460 Wochen alt 686-689 Mm., 461-462 Wochen alt 689-692 Mm., 463-464 Wochen alt 692-695 Mm., 465-466 Wochen alt 695-698 Mm., 467-468 Wochen alt 698-701 Mm., 469-470 Wochen alt 701-704 Mm., 471-472 Wochen alt 704-707 Mm., 473-474 Wochen alt 707-710 Mm., 475-476 Wochen alt 710-713 Mm., 477-478 Wochen alt 713-716 Mm., 479-480 Wochen alt 716-719 Mm., 481-482 Wochen alt 719-722 Mm., 483-484 Wochen alt 722-725 Mm., 485-486 Wochen alt 725-728 Mm., 487-488 Wochen alt 728-731 Mm., 489-490 Wochen alt 731-734 Mm., 491-492 Wochen alt 734-737 Mm., 493-494 Wochen alt 737-740 Mm., 495-496 Wochen alt 740-743 Mm., 497-498 Wochen alt 743-746 Mm., 499-500 Wochen alt 746-749 Mm., 501-502 Wochen alt 749-752 Mm., 503-504 Wochen alt 752-755 Mm., 505-506 Wochen alt 755-758 Mm., 507-508 Wochen alt 758-761 Mm., 509-510 Wochen alt 761-764 Mm., 511-512 Wochen alt 764-767 Mm., 513-514 Wochen alt 767-770 Mm., 515-516 Wochen alt 770-773 Mm., 517-518 Wochen alt 773-776 Mm., 519-520 Wochen alt 776-779 Mm., 521-522 Wochen alt 779-782 Mm., 523-524 Wochen alt 782-785 Mm., 525-526 Wochen alt 785-788 Mm., 527-528 Wochen alt 788-791 Mm., 529-530 Wochen alt 791-794 Mm., 531-532 Wochen alt 794-797 Mm., 533-534 Wochen alt 797-800 Mm., 535-536 Wochen alt 800-803 Mm., 537-538 Wochen alt 803-806 Mm., 539-540 Wochen alt 806-809 Mm., 541-542 Wochen alt 809-812 Mm., 543-544 Wochen alt 812-815 Mm., 545-546 Wochen alt 815-818 Mm., 547-548 Wochen alt 818-821 Mm., 549-550 Wochen alt 821-824 Mm., 551-552 Wochen alt 824-827 Mm., 553-554 Wochen alt 827-830 Mm., 555-556 Wochen alt 830-833 Mm., 557-558 Wochen alt 833-836 Mm., 559-560 Wochen alt 836-839 Mm., 561-562 Wochen alt 839-842 Mm., 563-564 Wochen alt 842-845 Mm., 565-566 Wochen alt 845-848 Mm., 567-568 Wochen alt 848-851 Mm., 569-570 Wochen alt 851-854 Mm., 571-572 Wochen alt 854-857 Mm., 573-574 Wochen alt 857-860 Mm., 575-576 Wochen alt 860-863 Mm., 577-578 Wochen alt 863-866 Mm., 579-580 Wochen alt 866-869 Mm., 581-582 Wochen alt 869-872 Mm., 583-584 Wochen alt 872-875 Mm., 585-586 Wochen alt 875-878 Mm., 587-588 Wochen alt 878-881 Mm., 589-590 Wochen alt 881-884 Mm., 591-592 Wochen alt 884-887 Mm., 593-594 Wochen alt 887-890 Mm., 595-596 Wochen alt 890-893 Mm., 597-598 Wochen alt 893-896 Mm., 599-600 Wochen alt 896-899 Mm., 601-602 Wochen alt 899-902 Mm., 603-604 Wochen alt 902-905 Mm., 605-606 Wochen alt 905-908 Mm., 607-608 Wochen alt 908-911 Mm., 609-610 Wochen alt 911-914 Mm., 611-612 Wochen alt 914-917 Mm., 613-614 Wochen alt 917-920 Mm., 615-616 Wochen alt 920-923 Mm., 617-618 Wochen alt 923-926 Mm., 619-620 Wochen alt 926-929 Mm., 621-622 Wochen alt 929-932 Mm., 623-624 Wochen alt 932-935 Mm., 625-626 Wochen alt 935-938 Mm., 627-628 Wochen alt 938-941 Mm., 629-630 Wochen alt 941-944 Mm., 631-632 Wochen alt 944-947 Mm., 633-634 Wochen alt 947-950 Mm., 635-636 Wochen alt 950-953 Mm., 637-638 Wochen alt 953-956 Mm., 639-640 Wochen alt 956-959 Mm., 641-642 Wochen alt 959-962 Mm., 643-644 Wochen alt 962-965 Mm., 645-646 Wochen alt 965-968 Mm., 647-648 Wochen alt 968-971 Mm., 649-650 Wochen alt 971-974 Mm., 651-652 Wochen alt 974-977 Mm., 653-654 Wochen alt 977-980 Mm., 655-656 Wochen alt 980-983 Mm., 657-658 Wochen alt 983-986 Mm., 659-660 Wochen alt 986-989 Mm., 661-662 Wochen alt 989-992 Mm., 663-664 Wochen alt 992-995 Mm., 665-666 Wochen alt 995-998 Mm., 667-668 Wochen alt 998-1001 Mm., 669-670 Wochen alt 1001-1004 Mm., 671-672 Wochen alt 1004-1007 Mm., 673-674 Wochen alt 1007-1010 Mm., 675-676 Wochen alt 1010-1013 Mm., 677-678 Wochen alt 1013-1016 Mm., 679-680 Wochen alt 1016-1019 Mm., 681-682 Wochen alt 1019-1022 Mm., 683-684 Wochen alt 1022-1025 Mm., 685-686 Wochen alt 1025-1028 Mm., 687-688 Wochen alt 1028-1031 Mm., 689-690 Wochen alt 1031-1034 Mm., 691-692 Wochen alt 1034-1037 Mm., 693-694 Wochen alt 1037-1040 Mm., 695-696 Wochen alt 1040-1043 Mm., 697-698 Wochen alt 1043-1046 Mm., 699-700 Wochen alt 1046-1049 Mm., 701-702 Wochen alt 1049-1052 Mm., 703-704 Wochen alt 1052-1055 Mm., 705-706 Wochen alt 1055-1058 Mm., 707-708 Wochen alt 1058-1061 Mm., 709-710 Wochen alt 1061-1064 Mm., 711-712 Wochen alt 1064-1067 Mm., 713-714 Wochen alt 1067-1070 Mm., 715-716 Wochen alt 1070-1073 Mm., 717-718 Wochen alt 1073-1076 Mm., 719-720 Wochen alt 1076-1079 Mm., 721-722 Wochen alt 1079-1082 Mm., 723-724 Wochen alt 1082-1085 Mm., 725-726 Wochen alt 1085-1088 Mm., 727-728 Wochen alt 1088-1091 Mm., 729-730 Wochen alt 1091-1094 Mm., 731-732 Wochen alt 1094-1097 Mm., 733-734 Wochen alt 1097-1100 Mm., 735-736 Wochen alt 1100-1103 Mm., 737-738 Wochen alt 1103-1106 Mm., 739-740 Wochen alt 1106-1109 Mm., 741-742 Wochen alt 1109-1112 Mm., 743-744 Wochen alt 1112-1115 Mm., 745-746 Wochen alt 1115-1118 Mm., 747-748 Wochen alt 1118-1121 Mm., 749-750 Wochen alt 1121-1124 Mm., 751-752 Wochen alt 1124-1127 Mm., 753-754 Wochen alt 1127-1130 Mm., 755-756 Wochen alt 1130-1133 Mm., 757-758 Wochen alt 1133-1136 Mm., 759-760 Wochen alt 1136-1139 Mm., 761-762 Wochen alt 1139-1142 Mm., 763-764 Wochen alt 1142-1145 Mm., 765-766 Wochen alt 1145-1148 Mm., 767-768 Wochen alt 1148-1151 Mm., 769-770 Wochen alt 1151-1154 Mm., 771-772 Wochen alt 1154-1157 Mm., 773-774 Wochen alt 1157-1160 Mm., 775-776 Wochen alt 1160-1163 Mm., 777-778 Wochen alt 1163-1166 Mm., 779-780 Wochen alt 1166-1169 Mm., 781-782 Wochen alt 1169-1172 Mm., 783-784 Wochen alt 1172-1175 Mm., 785-786 Wochen alt 1175-1178 Mm., 787-788 Wochen alt 1178-1181 Mm., 789-790 Wochen alt 1181-1184 Mm., 791-792 Wochen alt 1184-1187 Mm., 793-794 Wochen alt 1187-1190 Mm., 795-796 Wochen alt 1190-1193 Mm., 797-798 Wochen alt 1193-1196 Mm., 799-800 Wochen alt 1196-1199 Mm., 801-802 Wochen alt 1199-1202 Mm., 803-804 Wochen alt 1202-1205 Mm., 805-806 Wochen alt 1205-1208 Mm., 807-808 Wochen alt 1208-1211 Mm., 809-810 Wochen alt 1211-1214 Mm., 811-812 Wochen alt 1214-1217 Mm., 813-814 Wochen alt 1217-1220 Mm., 815-816 Wochen alt 1220-1223 Mm., 817-818 Wochen alt 1223-1226 Mm., 819-820 Wochen alt 1226-1229 Mm., 821-822 Wochen alt 1229-1232 Mm., 823-824 Wochen alt 1232-1235 Mm., 825-826 Wochen alt 1235-1238 Mm., 827-828 Wochen alt 1238-1241 Mm., 829-830 Wochen alt 1241-1244 Mm., 831-832 Wochen alt 1244-1247 Mm., 833-834 Wochen alt 1247-1250 Mm., 835-836 Wochen alt 1250-1253 Mm., 837-838 Wochen alt 1253-1256 Mm., 839-840 Wochen alt 1256-1259 Mm., 841-842 Wochen alt 1259-1262 Mm., 843-844 Wochen alt 1262-1265 Mm., 845-846 Wochen alt 1265-1268 Mm., 847-848 Wochen alt 1268-1271 Mm., 849-850 Wochen alt 1271-1274 Mm., 851-852 Wochen alt 1274-1277 Mm., 853-854 Wochen alt 1277-1280 Mm., 855-856 Wochen alt 1280-1283 Mm., 857-858 Wochen alt 1283-1286 Mm., 859-860 Wochen alt 1286-1289 Mm., 861-862 Wochen alt 1289-1292 Mm., 863-864 Wochen alt 1292-1295 Mm., 865-866 Wochen alt 1295-1298 Mm., 867-868 Wochen alt 1298-1301 Mm., 869-870 Wochen alt 1301-1304 Mm., 871-872 Wochen alt 1304-1307 Mm., 873-874 Wochen alt 1307-1310 Mm., 875-876 Wochen alt 1310-1313 Mm., 877-878 Wochen alt 1313-1316 Mm., 879-880 Wochen alt 1316-1319 Mm., 881-882 Wochen alt 1319-1322 Mm., 883-884 Wochen alt 1322-1325 Mm., 885-886 Wochen alt 1325-1328 Mm., 887-888 Wochen alt 1328-1331 Mm., 889-890 Wochen alt 1331-1334 Mm., 891-892 Wochen alt 1334-1337 Mm., 893-894 Wochen alt 1337-1340 Mm., 895-896 Wochen alt 1340-1343 Mm., 897-898 Wochen alt 1343-1346 Mm., 899-900 Wochen alt 1346-1349 Mm., 901-902 Wochen alt 1349-1352 Mm., 903-904 Wochen alt 1352-1355 Mm., 905-906 Wochen alt 1355-1358 Mm., 907-908 Wochen alt 1358-1361 Mm., 909-910 Wochen alt 1361-1364 Mm., 911-912 Wochen alt 1364-1367 Mm., 913-914 Wochen alt 1367-1370 Mm., 915-916 Wochen alt 1370-1373 Mm., 917-918 Wochen alt 1373-1376 Mm., 919-920 Wochen alt 1376-1379 Mm., 921-922 Wochen alt 1379-1382 Mm., 923-924 Wochen alt 1382-1385 Mm., 925-926 Wochen alt 1385-1388 Mm., 927-928 Wochen alt 1388-1391 Mm., 929-930 Wochen alt 1391-1394 Mm., 931-932 Wochen alt 1394-1397 Mm., 933-934 Wochen alt 1397-140

MECCANO



Der Junge kann diesen Kran und viele andere Modelle, wie Brücken, Hebevorrichtungen, Bahnsignale, Windmühlen, Eisenbahn, aufbauen, wenn er einen Meccano-Bausatz erhält.

A. Schulz, Optiker

Achterstraße 30

**Lehrreiche
Unterhaltungs-Spiele**

Kino — Laterna magica
Dampfmaschinen
Elektromotoren
Eisenbahnen
Experimentierkasten

Elektrische Taschenlampen

Beachten Sie mein Schaufenster

Moderne Flugengläser

Sperngläser



Stehgläser

Druckfreie Brillen und Kneifer
Lorgnetten — Barometer
Zeich-Punktal-Gläser

Lichtspielhaus

Nadorster Straße

Ab Freitag, täglich 5.30 und 8.15 Uhr. Täglich bis 9 Uhr: Eintritt 50 Pf., außer Sonn- und Festtagen. Abendvorstellung 7.— Pf. Anfang Sonnabend und Sonntag 4 Uhr, Freitag und Montag 5.30 Uhr

Der beste Film dieses Jahres!



Der Pfarrer von Kirchfeld

7 gewaltige Akte nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Ludwig Anzengruber

In den Hauptrollen:
Margarete Lanner, Wilhelm Dieterle, Fritz Kampers, G. A. Semmler, Hedwig Wangel
Nur durch große Unkosten konnten wir schon jetzt dieses gewaltige Filmwerk als Erstausführung für Oldenburg erwerben

Als zweiter Schläger

Blitz, der Hundestart

Der vierbeinige Retter
Ein packendes Drama aus dem Bergland in 6 Akten. — Den deutschen Kriegshund Blitz aus dem Weltkrieg 1914—1918, der in Deutsch-Ostafrika Unglaubliches vollbrachte, sehen Sie hier zum ersten Male

Extra-Einlage

Sonntag 2 Uhr

Jugendvorfstellung

Der Pfarrer von Kirchfeld und anderes mehr

Hautjucken

(Sträße) b. Schwaben und in der Bettwäsche befindet sich ein Mittel, das die vererbte, nicht ansteckende, geruchlose, parentall. geerbte Dermatitis-Erkrankung, Erythema, verbirgt, auch wenn and. Mittel versagt haben. Viele Tausende. Verkauft zahl angegeben. Verkauf g. Nachnahme
Apothete Nr. 1
In Dövelgünne (Old.)

Freiw. Feuerwehr Osterburg

Am Sonntag, dem 4. Dezember im Saale d. „Lindenburg“ (Strampel)

Feuerwehr-Ball

verbunden mit turnerischen Auführungen des Osterburger Turn-Vereins gez. 1876
Anfang 7 1/2 Uhr abends
Einführungen sind gestattet
Der Fest-Ausschuss

Zu vert. D. Wt.,
Lohn 10 M., Verdr. 2 M., Klavierlampe 5 M., Näheres in d. Geschäftsstelle b. Wt.

— Kaufe —
getragene Kleider,
Mäntel, Samtjacken,
E. Schmidt,
Damm 19, 1. Etg.
An- und Verkauf.

Zu verkaufen eine
— Kuh. —
Joh. Gierichs,
Schmiedemeister,
Bleherfeld.

Zu verkaufen eine
hochtrag. Quene.
Gerh. M. Wösten,
Stein-Bornhorst.



„Anker“
Seit 50 Jahren be-
währt. Anzahl. 20
Bt. Gerüche, Klei-
der, Nieder. Preise

J. Vosgerau
Damm 25
Telephon 1039.

Krieger-
Verein
Nadorst
Am Sonntag, dem
4. Dezember:

Großer Herbstball

beim Kamerad. Hof-
schloß (zum so-
losten Ziele). Anfang
5 Uhr.

Am auffällige rege
Beteiligung bittet
Der Vorstand.



Knecht- u. Kufner-
Berein Oldenburg
und Umgegend.

Verammlung
am Sonntag, dem 4.
Dezbr., bei Kamerad
D. Holz, Oberstien.
Anfang 5 Uhr.

Der Vorstand.

Fleuherui

Sonntag, 4. Dezbr., 14 Uhr:

Probewerfen

Ansch. Verammlung

Sonntag, 11. Dez., 14 Uhr:

Wettkampf

gegen Knecht- u. Kufner-Berein
Nadorst am dem
Saarefeld.
Anschlußd. Kommerz
Der Vorstand
D. L. Gustav Den

Es gibt nichts
Besseres!

Fordern Sie diese Marke

Kaffee ist ein Vertrauens-Artikel!
Mit obiger Original-Fabrik-Packung haben Sie die Gewähr für hervor-
ragende Qualität. Bitte überzeugen Sie sich durch einen Versuch
Qualität: kräftig, fein, hochfein, das Feinste
RM. 1.00 1.80 2.— 2.20 pro 1/2 Pf.
Stets frisch geröstet vorrätig empfiehlt
Oldenburg
Hermann A. Lenzner, Staust. 11, Fernr. 1211

Kreutz & Rütemann

Emallier-
und Vernicklungswork
Oldenburg — Bürgerfelde
Scheideweg 166
Bahnhofstr. Oldenburg i. O.

Sofas

zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen bei
E. Broers,
Nordstraße Nr. 24.

Sprechapparate und Platten

Reichhaltige Auswahl — Niedrige Preise
Verkauf auch auf Teilzahlung
J. Vosgerau Damm 25
Tel. 1039

Schwarzes Piano

berühmte Marke, schöner voller Ton, billig
zu verkaufen bei gleicher Anzahlung, steht
in Raten. Anfragen unter 8 D 731 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes.



DAS VORNEHME FAMILIEN-CAFE-RESTAURANT

Sonntag, den 3. Dezember

Vereinsball

verbunden mit Schlachtfest

Autobusverbindung ab 8 Uhr Friedensplatz

Jeden Sonntag von 4 Uhr an

Tanzkränzchen

Fahrradhaus Heinr. Renken

Olener Straße 31

veranstaltet am Sonnabend, dem 3. Dez.

im Saal von

Herrn Büßelmann, „Bleherfelder Hof“

ein großes

Columbia- und Parlophon-

Sprechapparate-Konzert

Anfang 20.30 Uhr Eintritt frei

Es laden freundlich ein

Herrn Büßelmann Heinr. Renken



Nr. 48

Oldenburg, Freitag, 2. Dezember 1927

22. Jahrgang

Landwirtschaftlicher Wochenbericht.

Von

Oekonomierat Guntt mann, Wildeshausen.

Aus dem Lande, den 30. November.

Der November ist vorbei.

Der Jul- oder Weihnachtsmonat tritt kein Regiment an. Er wird als erster Wintermonat gerechnet, kann aber nach vielfach gemachten Erfahrungen nach vorangegangenen ersten Frosttagen im November auch recht sommerlich ausgefallen sein, was man in landwirtschaftlichen Kreisen nicht für günstig hält. Die Natur muß jetzt zur Ruhe kommen, und auch Acker und Wiese müssen den Schlaf äußerlich markieren, dann ist es für das nächste Jahr das Beste, was jetzt geschehen kann. Aber, wer weiß bestimmt vorauszufragen, was passiert? Wir hoffen auf etwas Frost, damit mal endlich wieder nach langer Zeit Luft in den Boden kommt, denn die endlos lange Regenzeit des verfloffenen Jahres hat die Luft, die die Bakterien des Bodens so nötig haben, wie wir das tiefe Frost, zum allergrößten Teile vollständig vernichtet. Dadurch wird die Unfruchtbarkeit des Bodens erhöht und sein künstlicher Dünger vermag sie nach dem jetzigen aufzuwendenden Geldwert auch nur annähernd so zu haben, daß sich die Auslage in allen Fällen glänzend bezahlt macht. Höchstens ist es noch der Fall, der eine Ausnahme darstellt, und fests durch seine physikalische Wirkung Luft in den Boden bringt.

Die Wirkung des Kalts in den Märschen ist in diesem Jahre dort eine sehr schätzbare gewesen, wo der stiel im schweren Boden ganz und gar in der Minderheit war. Das ist bekanntlich beim Antrieben der Röhre, der sich in trockenen Jahren als fast unüberwindlich gegen Einfälle mit spitzigen Eisenstangen erweist, der aber in den letzten beiden Jahren so durchdringlich war, daß man genau gefälle ohne ungefallte Flächen durch diese Probe von einander ohne jede Voruntersuchung zu bestimmen imstande war. Allerdings hat das unter Umständen auch seine schädlichen Seiten, denn der Röhre wurde dort vom Vieh am ersten durchdrungen bei den ständigen, instinktuellen Herdenschlägen, wo er die meiste Gabe zeigte und der Märschen direkt unter dem Röhre in eine plastische Tonmasse verwandelt war. Bis an die „Hessen“, also bis zum Springelent fackten manche Weidewerter ein.

Wir haben jetzt eine trockene Zeit bringend nötig.

Große Schneefälle, wie wir sie typisch im letzten Winterhundertjahr des 19. Jahrhunderts erleben, könnten nur großes Unheil anrichten, wobei nicht gesagt sein soll, daß es nicht erwünscht wäre, so lange Schneefälle, wie sie im kommenden Winter herbeizujagen, denn sonst würde bei dauerndem Schneefrost, wie wir solchen z. B. Anfang des Jahres 1900 hatten, dahin führen, daß alle Winterfröste und auch die Grünlandflächen auswintern und uns neue Mißerfolge bringen, was wir im Interesse unserer heimischen Erzeugung gar nicht vertragen können.

Die letzte Woche hat uns einen ansehnlichen Frost gebracht.

Das ist ein Beweis dafür, daß im Westen, also auf dem Atlantischen Ozean dauernd Hochdruck ist, der sicher dazu führen wird, wenn nicht große Westwinde das Wetterbild zerstören, daß über kurz oder lang wieder östliche Luftströmungen einsetzen und damit mindestens etwas Frost, wenn auch nur als Nachtfrost, einsetzen werden. Im Osten ist bereits ziemlich starker Winter eingelebt, so daß man von dort her hört, daß Schiffe im Eise festgekleben sind.

Für uns ist es Zeit, daß zunächst mal die dringendsten Arbeiten auf dem Felde und Grünland erledigt werden.

Noch ist nicht alle Safrucht abgeerntet, weil man mit der Arbeit im Winterfeldern gerätet war, was bei den Regenflüssen des Herbstes ja erklärlich ist. Sodann sind viele Ackerflächen noch nicht bestellt, weil bisher eine Endeckung unmöglich war. Die Jünger wurden vom Boden nicht getragen. Der Boden gilt vielfach einem Morast. Und auf dem Gefährdeten ist bei diesem Wetter immer noch sehr gut Regen auszufallen, der nach den Erfahrungen der letzten zehn Jahre fast immer sehr sichere und gute Ernten bringt, und von Gelbfrost, der so flart die Ernten schädigt, niemals befallen wird. So wäre zu wünschen, daß noch eine Zeitlang das Wetter so bleibt, daß die Feldarbeiten auf sie erledigen sind. Auch das Herbstfröhen der Felder ist noch flart im Rückland. Dabei tritt uns eine Verquickung überall entgegen, wie wir sie seit Jahrzehnten nicht kennen lernten, selbst in der Kriegszeit bei dem großen Mangel an geschulten Arbeitsträften nicht. Es wird besonders eingebeide und Grünlandbearbeitung erschweren, die dies große Grundübel auf den Weidern beseitigt. Schafen, engen, wieder schafen usw., das wird nun viel führen. Die gute Saude ist noch lange nicht so schnell wie die Moorquede und die sogenannte „fleine oder Quistenquede“. Das ist Bioringras.

Die Angeldsprämienverteilung des Oldenburger Herdbuchvereins.

Die diesjährige Herbstveranstaltung des Vereins war sehr gut besucht, wozu auch jedenfalls die nachfolgende Landesflohweinschau mit beigetragen hat. Von den 19 vorgeführten Bullen läßt sich kurz sagen, daß das vorgeführte Material gegen das Vorjahr ganz erhebliche Besserung in der Form aufwies und man in dieser Beziehung mit der Besserung sehr zufrieden sein kann. Nur 7 Bullen gingen leer aus. Die Hauptfehler lagen, wie fast immer, im Vorderbein begraben, während Hinterbein mit geringer Ausnahme als verhältnismäßig gut anzupreisen waren. Ebenso sind die Vierenpartien bei einigen Bullen zu weich angelegt. Wenn dann die Rücksichtlosigkeit noch vorliegt, wie bei dem einen sonst so schön gepflegten Bullen, daß man ihn in der Jugend fünf- bis sechsmal täglich gebraucht, dann soll und muß der Rücken schon nachgeben und das Tier minderwertig machen, was sonst unter Umständen noch ein ziemlich erflaffiger Bullen geworden wäre.

Wir wollen aber ehrlich sein, indem wir darauf hinweisen, daß nach den Stammtafeln, die beigegeben sind, die Leistungen der weiblichen Ähnen bei vielen Tieren absolut nicht als genügend angesehen werden können und daß in Zukunft auch diese Seite dringender Beachtung bedarf. Von Schönheit der Form können wir keine Ansprüche stellen, es muß auch Leistung mit dabei gepaart sein. Ebenso ist es mit der Entwicklung der Tiere. Wenn wir darin nachlässen, so haben wir verloren. Einige Herdbücher haben dies nicht beachtet und haben heute einen schweren Stand im Altsch.

Bezüglich der Leistungen sollten wir uns nach der Weiserarbeit bei den eingeführten Bullen richten, und wie diese, 3,5 Prozent Fett und mindestens 150 Kilogramm Fett im Jahresertrag der weiblichen Tiere fordern. Wir können nur vorwärts kommen, wenn wir diese Forderung strikte durchführen, denn die anderen Herdbuchgesellschaften werden sich freuen, wenn sie gut geformte Bullen mit geringen

Leistungen der Mütter abstoßen können und die Züchter noch gutes Geld dafür bekommen. Wir haben dann aber ein sehr schlechtes Erbe angetreten.

Wir haben an dieser Stelle nur den mit einem 1a-Preis prämierten Bullen Michel hervor, dessen weibliche Vorfahren ganz außerordentliche Leistungen auch im Zeitgehalt aufzuweisen haben. Der Bullen ist tief und schwer, dabei rumpfig und nicht, wie viele seiner Konkurrenten, flach in den Vorderbeinen. Er wiegt jetzt über 13 Zentner, was auch Kenner nicht so leicht vermuten, aber die runde Rippe, verbunden mit Tiefe, bringt eben das Gewicht. Nachschuß ist von diesem Bullen noch nicht da. Wenn er sich so durchschlagend vererbt, als der 5-jährige Landgraf, dann kann in seinem Wirkungsbereich noch viel gutes Vieh kommen, welches erflaffig wird. Die ausgesprochene Männlichkeit dieses Bullen, die man verlangen muß, um jede Weichlichkeit zu meiden, wird ihm zum Siege verhelfen. Aber auch das lange Kreuz muß immer wieder mit in den Vordergrund der Beurteilung der Bullen gestellt werden, denn dieser bringt uns einmal bei den weiblichen Tieren gute Euter und nach Vervollgung guter Leistungen der Ähnen viel Milch und für alle Tiere auch Gewicht.

Daß die Hauptstörungen in das Frühjahr verlegt sind, ist nur mit Freuden zu begrüßen. Die Bullen können dann ganz besonders im Sommer sich erholen und auf der Weide jung bleiben.

Allerdings ist dann der schlechte Bullen mit bestimmten Fehlern im Kreuz und Rücken und an den Weiden auch für den Nichtkenner eher festzustellen, und das Schicksal und Hochbursten des Haarfleises an den Schwachstellen der vorgeführten Tiere wird auch bei uns, wie auch in anderen Zuchtgebieten wohl noch mehr gelbt werden, wie am letzten Sonnabend. Aber das Auge des kritischen Beurteilers wacht und läßt sich durch solche Manipulationen nicht täuschen.

Auf dem Grünlande ist die bisherige Entwässerungsarbeit auf den Stüden

fortzusetzen.

Man kann schon allein vom Zuge merkwürdige Feststellungen machen. Der eine Weidewerter hat bis zum letzten alle Gruppen und Gruppen geöffnet, damit niemals das Tagesgeschehen darauf liegen bleiben kann. Der Nachbar hat nichts daran getan, nicht einmal die Gräben, die vielleicht vor 15-20 Jahren eingerichtet wurden, von einem Vorgänger geöffnet. Die Segen und Winde haben dafür gesorgt, daß es gar keine Abzugsgräben mehr sind, sondern ein richtiger Morast, worauf dann bei den fast laufflosen Bodenarten das petroleummäßig aussehende tothelme Eisenoxydul schwimmt, um durch weitere Aufnahme von Sauerstoff dann die Ockerfarbe anzunehmen und niederschlagen. Und bei diesem Zustande soll darauf einwandfreies gutes Sen und Zutter gewonnen werden, wobei das Vieh wachsen und Milch produzieren soll. Daß das nicht geschehen kann, wissen die Weidewerter wohl, aber sie ändern aus lauter Bequemlichkeit nichts ab und haben dann noch den Mut, die schlechten Viehzuchtergebnisse auf andere Ursachen abzuwälzen. Ja, wenn man einen Hund prügel will, kann man wohl einen Knüttel finden.

Man wollen wir unseren Lesern auch mal eine neue Botenschaft bringen. Man muß das Nachfolgende mit Andacht nachlesen, und vielleicht geht man auch zu der Gemeinde der Gläubigen über und wirft alle bisherigen Ansichten über Ernährung der Pflanze, über Zustand von Nährstoffen und auf armen Bodenarten usw. über den Haufen, und bekehrt sich zu dem neuen gegebenen Beispiel.

Das ist die Neufuturierung von Weideland ohne Kunstdünger in Vorholz.

Der Name ist uns bekannt aus dem Kriege, worauf auf dem zusammengekauften Seidenrind in der Größe von 1100 Hektar eine große Anzahl von Flugballen für die Zepellinschiffe, die nach England fuhren, erbau wurden. Jetzt kann man mit dem Dichter in Sängers Mund sagen: „Die Mauern liegen nieder, die Hallen sind zerstört.“

Nach Friedensschluß ist dort die Firma Brumund, G. m. b. H., tätig gewesen und hat etwa 500 Hektar Land aus Seide mit Erfolg kultiviert. Das übrige Gelände wurde als nicht kulturfähig bezeichnet. Eine Anzahl Stedler hat sich bei 30 Hektar Größe der Stellen dort billige Siedlung geschaffen.

Nun aber hat das Deutsche Reich auch das übrige nicht-kulturfähige Land verpachtet auf 25 Jahre. Man spricht von einem Nachschuß von 65 Mark pro Jahr von jetzt ab, während das Kronland auch nur 10 Mark kostet. Durch fünf Erntetoren sind Kronland auch nur 10 Mark kostet. Durch fünf Erntetoren ist ein Herr Winter, der die Zeitfrist: „Nacht und Nacht“ herausgibt, die für die Auswertung der 1000-

Mark-Schneide aufricht. Diese Zeitschrift soll die zweit- oder drittgrößte Auflage aller Zeitschriften in Deutschland haben, und vierteljährlich fabelhafte Reingewinne erzielen. Nun fliehen die Gelder so reichlich nach Nordholz, daß das dortige Postamt kaum alle Einlieferungen täglich bewältigen kann.

Was wird nun mit dem herumgeflügten Seidegelände? Es sollen dort ohne jede Dünung eine große Anzahl von Kulturpflanzen wachsen. Die Zeit muß erst nach Ansicht der leitenden Personen die Säuren im Seideboden abge. Alle 7 Meter werden eiserne Wähe, die sowohl aber wie unterirdisch mit einander verbunden sind, zur Leitung und Verflüssigung des „Erdmagnetismus“ angelegt, und dann wachsen nach Ansicht der Leitung alle Gewächse ohne jegliche Dünung wie Kohl, am besten Nachsch, der die Nähe der Meeresküste liebt. Das Verfahren soll in China und in Deutschafrika durchgeführt sein, in Europa noch nicht. Wie werden wir nach diesen Plänen umlernen müssen. Die ganze Kunstbinderindustrie macht Pleite.

Ja, immer heißt es ja noch: Abwarten.

Wir Ratgeber machen selbstverständlich Pleite. Man wird uns mit eisernem Besen aus dem Lande hinausjagen. Traurige Zukunft für viele. So bin ich vieles reicher an Geschehen aus Nordholz zurückgekehrt.

Kartoffelmacht.

Mit sehr großer Spannung sind die diesjährigen Erntezahlen für den Monat Oktober erwartet. Die Ernte ist trotz der besseren heurigen Ernte gegen 1926 höher gewesen als im Vorjahre, und daher die sinkenden Preise für Kartoffeln.

Es betrug für Oktober im ganzen 1.101.000 Doppelzentner und im September 274.555 Doppelzentner; dagegen 1926 im Oktober nur 662.000 Doppelzentner. Es sind 1926 31 Millionen Tonnen geerntet, 1927 aber 38 Millionen Tonnen. Der Frost hat nicht wesentlich geschadet. Die Preise für Industriefertigwaren waren letzte Woche im Westen 4,20 bis 4,80 Mark. Ebenfalls wird der deutsche Kartoffelbau wesentlich geschädigt durch die zollfreie Einfuhr im Herbst aus Holland, Belgien, Tschechoslowakei.

Für Redner, Säger, Raucher, Sporttreibende und bei En-





Tischwäsche

Tischtuch , haltbare Qualität, Jacquardm., 130/160 3,75, 150/150 4,50	2.45
Tischtuch , 130/160, 1/2-Leinen, Blumen- u. Jacquardm., 4,50	3.75
Tischtuch , 1a Qualität, prima Reinleinen 130/160 6,50, 130/130 5,40	5.40
Tischtuch , vollweiß, gebleicht, Reinleinen 130/160 8,25, 150/150 6,75	6.75
Tischluchdamsel , 130 cm, gebült u. kariert, p. Mtr. 2,45	2.30
Servietten , 40/40, Jacquardmuster, . . . per Stück 0,85	0.58
Kaffeegedeck mit 6 Servietten, weiß mit farbiger Kante . . .	5.95

Eisenbahnen, vor- u. rückwärts fahr., ov. Schienenkr., 5,90

Herrenartikel

Perkal-Oberh. , mit Krag., gef. Brust, moderne Muster . . .	3.90
Perkal-Oberh. , gef. Faltenbr., m. 1 w. u. 1 st. Krag., gute Qualität	5.25
Weiß-Oberhemd mit Rips, Faltenreins, u. Klappen, Bielefeld, F.	5.75
Umlegekragen , extra prima, 4fach, moderne Form	0.45
Hosenträger , halb. Gummi-gürt mit Lederpaten . . .	0.65
Selbstbinder , reine Seide, die neuesten Muster . . .	1.75
Kragenschoner , Kunstseide, schwarz, weiß oder farbig	1.25

Dampfmachine, steh., mit Wasserstandgl. u. Pf., 14- 8,50

Damenwäsche

Taghemd , solid. Hemdent. mit feiner Klöppelp., Holsaumtr.	0.95
Taghemd mit angeschnittener Äxel, 5 Seiten Stückeri	1.95
Seidkleid , geschl. Knief., mit breiter Stückeri, guter Stoff	1.95
Nachjacke , weiß Croisé mit Umlegekragen und Langetten	2.75
Nachthemd , a. kräft. Hemdentuch, Schlupf., mit Klöppelp.	2.75
Hemd hose , Windelf. m. reich. Klöppelp., und Stick-Motiv	2.25
Prinzeßrock a. gut. Hemdent. mit br. Stick. u. Säumchengarn.	3.90

Pferdeställe, 45 cm lang, 1 Wagen und 2 Pferde . . . 4.95

Trikotagen - Wollwaren

Damen-Hemdchen , 90 cm lg. gute 2x2 gestr. B'wolle, o. Arm	1.20
Damen-Schlüpfer , farb. gute gefütterte Qualität, Gr. 42-46	1.25
Damen-Schlüpfer , farbig, la schw. gef. Qual. m. Kunstsd. Gr. 44	2.95
Herren-Hosen , grau, beige, gefütterte Qualität, . . . Gr. 3	2.75
Herren-Hosen , grau u. beige, la schwere gefüt. Qual. Gr. 3	3.75
Herren-Normalhemden , la wolleim. Qual., dopp. Br. Gr. 5	2.20
Kinder-Futterschlüpfer , st. mittelschw. Qual., Gr. 30(+10)	0.85

Rollwagen, bespannt, gute Ausf., mit Plüschpferd, 4,75

Handschne und Strümpfe

Damen-Handschuhe , la Trikot mit Aufn., innen geraut	1.00
Damen-Handschuhe , la reine Wolle, gestrickt, farbig	1.00
Damen-Handschuhe , la Qual., durchgehend gefütter	1.75
Herren-Handschuhe , la reine Wolle, gestrickt	1.95
Damenstrümpfe , farbig, la feste B'wolle, D'sohle, nat. Nahl	1.00
Damenstrümpfe , schwarz u. farb., la reine Wolle, Kaschmir	3.25
Herren-Socken , gestrickt, la reine Wolle, grau . . .	1.10

Sonntags von 2-6 Uhr geöffnet

Damen-Konfektion

Mantel aus Chev.-Flausch mit Plüsch- oder Krimmer-Garnitur . . .	10.00
Mantel aus Zibeline od. Chev.-Flausch, Kragen, Mansch. u. Saum m. Plüsch	20.00
Mantel aus Ottoman, teils ganz auf Dam. gef., Krag., Mansch., Saum m. Plüsch	30.00
Mantel a. Ottoman mit breit. langem Seal-Electr.-Schal, Krag. u. Mansch. gef.	49.00
Mantel aus Ottoman, g. gef., schw. u. marine, gr. Bubikr. u. Mansch. a. Seal-E.	62.00
Mantel aus Seal-Plüsch, ganz auf Damasse gefüttert . . . 78.00 59.00 54.00	49.00
Kleid aus schwer. reinw. Rips, i. sch. Farben Rock Plüsch, Jumper m. Goldst.	27.50
Kleid aus Veloutine, Rock i. tief. Falten, Lackgürt, Krag. m. Metallborde, mod. F.	28.50
Kleid aus prima Crêpe de chine, entz. Abendfarben mit reich. Perlenmotiven	24.50

Herren-Konfektion

Herren-Sport-Anzüge in Whipcord-Qualitäten . . . 58.00 45.00	39.00
Herr. u. Bursch.-Jodenoppen , hochgeschl. u. off. Formen, 24.00 17.00	13.50
Wettermäntel aus gummierten und imprägnierten Stoffen . . . 24.00 19.50	13.50
Manchesterhosen in lang u. Breeches strapazierfähige Qualitäten . 15.00 11.50	8.75
Kammg.-u. Buckskin-Hosen in hell- und dunkelgestreift und gem. 9,75 7,50	3.75
Knaben-Manchester- und Bucksk.-Anzüge , ab Gr. 1 11,75 8,75	6.50
Knab.-Anzüge in blau Cheviot und Kammg. i. Schlupf-u. Jackett, 13,50 10,25	8.75
Knaben-Mäntel u. Pyjacks in blau und farbig . . . 15,75 11,00	9.00
Berufs- u. Arbeiter-Kleidung in großer Auswahl für jede Berufsart in besten Qualitäten	

in großer Auswahl

Lederwaren

Herren-Portemonnaies , braun Fiorida, genarbt, Rindleder . . .	0.95
Grietaschen , echt Saffian u. Rindleder, mit durchgehender Geheimtasche 3,90	2.50
Besuchtaschen , braun Saffian und glatt Rindleder mit mod. Besatz 8,90 6,25	4.75
Beuteltaschen , echt Leder, in grau, blau und braun . . .	2.75
Beuteltaschen , echt Nappaleder, mit Gelluloid-Bügel, in Sioe, Seide und Leder	7.50
Nähbeute , in Sioe, Seide und Leder mit Füllung . . .	1.25
Reise-Necessaires , Rindleder, mit guter Einrichtung . . .	6.90
Schreibmappen , echt Leder, in verschiedenen Narben . . .	5.90
Schulranzen , Vollrindleder, beste Verarbeitung, mit schweren Riemen . . .	8.50

Parfümerien :: Schreibwaren

Lavendel- u. Blumenseifen , hochfeine Parfüm, 3 Stück im Karton 1,25	0.75
Geschenk-Kartons , enthaltend Parfüm und Seifen . . .	0.60
Man kure-Kasten , eleg. Ausstattung mit prima Instrumenten . . . 5,90 3,90	1.75
Bürsten-Kasten , mit Satin gefüttert u. prima weiß. Cell.-Garnit. 5,90 3,90	2.90
Kristall-Zeräuber , reich geschliffen, in entzückenden Formen . . . 2,75 1,75	1.20
Rasier- u. Garnituren , Ständerspiegel mit Schale und Pinsel . . . 2,40 1,25	0.65
Bilderbücher , großes Sortiment, mit und ohne Text . . .	0.08
Bilderbücher , unzerreißbar, für die Kleinen . . .	0.20
Jugendchriften , Rest-Auflagen, weit unter Preis . . .	0.95

zu billigen Preisen

Blusen- u. Seidenstoffe

Blusenstoffe , ca. 70 cm br., entrick. Streifenmuster in halbarer Ware, Mtr.	0.95
Popeline , ca. 85 cm br., uns. bewährte Stammqualität in schönen Farbsort., Mtr.	1.95
Mantelfausch , ca. 140 cm br., gute strapazierfähige Ware in vielen Farben, Mtr.	3.90
Schattenrips , ca. 130 cm br., r. Wolle, schöne Kleiderw. i. gr. Farbsort., Mtr. 4,50	3.90
Mantelstoffe , ca. 130 cm br., insich gem. u. Velourqual. f. d. eleg. Wintermant., Mtr.	6.50
Waschsami , ca. 70 cm br., Körperqualität in schöner Farbauswahl . . . Mtr. 3,25	2.90
Köpervelvet , ca. 70 cm br., weichfüel., flor. Kleiderware i. schw. u. v. Farb., Mtr.	4.80
Crêpe de chine , ca. 100 cm br., reinesid. Ware in eleg. Lichtfarben . . . Mtr. 5,90	4.90
Veloutine , ca. 100 cm br., d. Modegew., weichfall. Kleiderw., Wolle m. Seide, Mtr.	9.80

Schuhwaren

Damen-Spangenschuh , la Lackled, Blockabs., Leder-Brands, Qual.-Ware	10.50
Damen-Spangenschuh , braun Box-calf, Blockabsatz, solide Ausführung	11.50
Damen-Zugschuh , Lackleder, Blockabsatz, hübsches Modell . . .	11.75
Damen-Spangenschuh , braun Mast-box mit Creppgummisohle, schw. Wildleder m. überz. L. XV.-Abs., mod. Form	13.75
Herren-Hütel , schwarz Rindbox, Derbysch., w. ged., Lederausführung	14.50
Herren-Halschuhe , schwarz Rindbox, mod. Form, w. ged., Rahmenware	10.75
Herren-Halschuhe , schwarz Box-calf, weiß gedoppelt, Rahmenware	12.75
Herren-Hütel , schwarz Box-calf, Derby u. Besatzf., w. ged., Orig.-Good. ged.	14.75
Herren-Hütel , schwarz Box-calf, Derby u. Besatzf., w. ged., Orig.-Good. ged.	16.75

Feinster Mandelspeculatus 1 Pfund	1.15
Kokostöckchen mit Schok.-Überz., 1/4 Pfd.	0.22
Feinstes Marzipan . . .	0.35
1 Tafel Vollm.-Schokolade . . . 100 Gr.	0.30

Marzipan-Schwein od. -Schinken St.	0.10
Pflastersteine . . .	1/4 Pfund 0.14
Christbaumbehang m. Zuckerg., 1/4 Pfd.	0.25
Marzipankartoffeln . . .	1/4 Pfund 0.40

Bettwäsche

Kissenbezug , 80/80, aus haltbarem Wäschestoff . . .	0.88
Kissenbezug , 80/80, guter Wäschestoff m. Lang., 1.80 1.65	1.45
Bettbezug aus kräftigem Rohkretone 180/200 4.45, 140/200 3.75	3.75
Bettbezug aus vollgebleicht. Linon . 160/200 6.70, 140/200 6.30	6.30
Bettbezug aus glanzreichem Damast . 160/200 9.50, 140/200 7.90	7.90
Bettliaken aus starkfädigem Haustuch 160/220 3.75, 140/220 2.95	2.95
Bettliaken aus vollgebl., kräft. Halblein, 160/230 4.75, 140/220 4.25	4.25

Holzisenbahn Feinlack, mit 2 Wagen . 5,75

Taschentücher

Herren-Linontuch mit farbiger Kante . . . Stück	0.25
Herren-Linontuch mit Holsaum . . . Stück	0.35
Herren-Linontuch mit breit. farbiger Borde Stück	0.48
Damentuch mit Stückeri . . . Stück	0.12
Damentuch mit Languette und Ecke Stück	0.25
Damentuch z. Umhängeln mit Hols. Stück	0.35
Kindertuch mit Bild . . . Stück	0.10

Kaufladen gute feste Qualität . . . 4,75

Schürzen

Jumperschürze , uni Leinen mit weißer Blendegarnitur . . .	0.65
Jumperschürze , Indanthren blau-weiß gemuft, nette Verarb.	1.75
Jumperschürze , Creton, nette Mutter mit uni Paspel . . .	0.95
Jumperschürze , Satin, la Qualität, weite vollfädige Form	2.50
Servierschürze , aus weißem, feinstem Stoff mit Hols.-Garnitur	1.35
Servierschürze , weiß Batist mit reicher Stückeri . . .	2.25
Servierkleid , schwarz Satin m. weißem Ripskragen, lang. Arm.	6.90

Gelenkpuppen Schlafaug., reiz. gekl. 3,25 2,25

Handarbeiten

Küchenüberhandtücher gez., in viel. schön. Mustern 1,30	1.75
Kissen , gezeichnet, auf schw. und farbigem Rips . . .	1.40
Mitteldecken , gezeichnet, Loch-u. Buntstick, auf pr. Stoff, 1,10	2.20
Taschentuchbehalter , gez. in hübschen Ausführung, 0,60	0.90
Zimmerhandtücher , gez. Loch- und Buntstickerei . 0,95	1.50
Läufer gezeichnet, mod. Muster . 1,20	1.60
Vorgelegte Kinderhandarbeiten in allen Preislagen	
Gelenkpuppen und Baby, gute Ausführung . . . 7,25 5.-	2.75

Decken usw.

Tischdecken , Phantasie- und Gobelingebebe . . .	6,75 4,50
Tischdecken , ca. 150/180 cm, gute Gobelin-Qual., 16,75 13,50	10.50
Divan-Decken , volle Größe, strapazierf., Phantasiezw. 9,50	7.90
Divan-Decken , ca. 150/300, schw. Gobelinqual., 26,50 22,50	19.50
Divan-Decken , ca. 150/300, i. Plüschu. Mohair, 54- 44-	37.00
Wandbehänge , sehr hübsche Landsch. i. Gob.-Ausf., 9,75 6,75	5.90
Reisedecken , moll u. schön, in Woll, Kamelh. 32,00 23,50	12.75

Karstadt

WILHELMSHAVEN